

Finanzbericht zum 30.

September 2009 Finanzbericht zum 30. September 2009

Finanzbericht zum

30. September 2009 Finanz-

bericht zum 30. September 2009

Finanzbericht zum 30. September 2009 Finanzbericht zum 30. September 2009

Q3

Entwicklung der Continental-Aktie

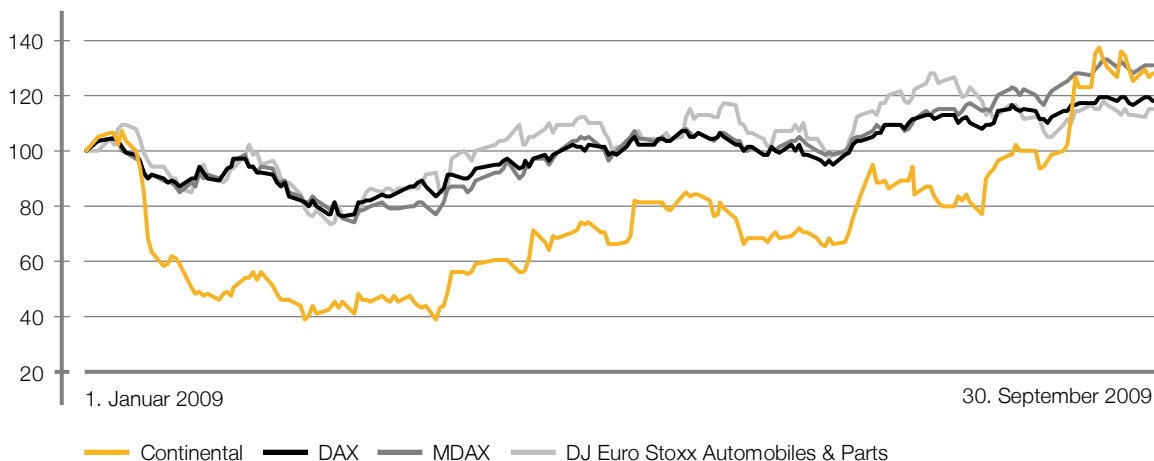
Nach dem Vollzug des Übernahmeangebots der Schaeffler KG am 8. Januar 2009 bewirkten zum Jahresbeginn vor allem Spekulationen über eine bevorstehende Kapitalerhöhung, vermeintlich benötigte Staatshilfen, personelle Änderungen in Vorstand und Aufsichtsrat sowie der allgemeine Abwärtstrend im Automobilsektor einen überproportional starken Kursverfall der Continental-Aktie auf 11,35 € bis zum 30. März 2009. Dies entsprach einem Wertverlust von ca. 61 % im Vergleich zum Jahresschlusskurs 2008. Die vage Hoffnung auf eine Stabilisierung der Konjunktur zum Ende des ersten Quartals wurde durch eine Vielzahl positiv ausfallender Frühindikatoren im weiteren Verlauf genährt und beflügelte die weltweiten Aktienmärkte. Die meisten volkswirtschaftlichen Daten zum zweiten Quartal 2009 bestätigten, dass die Volkswirtschaften der Eurozone und der USA die tiefe Rezession überstanden haben und sich auf dem Weg der Stabilisierung befinden. Dies unterstützte die weitere positive Entwicklung an den Aktienmärkten im dritten Quartal. Auch das jüngst vom IMF (Internationaler Währungsfonds) veröffentlichte World Economic Update bestätigt, dass sich die Weltwirtschaft langsam stabilisiert und im kommenden Jahr, vor allem durch die asiatischen Volkswirtschaften getrieben, wieder ein Wachstum von über 3 % erreichen wird.

Die positive Entwicklung des Gesamtmarkts wurde deshalb weiter von konjunkturabhängigen Werten aus den Sektoren Chemie, Stahl, Bau- und Baustoffe getragen. Die Finanztitel verzeichneten mit einem Plus von 58 % im Vergleich zum 31. Dezember 2008 den größten Zuwachs. DAX und DJ Euro Stoxx 50 stiegen per 30. September 2009, ausgehend von ihren jeweiligen Jahrestiefs Anfang März 2009, um 55 % bzw. 59 %. Bei Index-

Ständen von 5.675 bzw. 2.873 Punkten entspricht dies einem Anstieg von 18 % bzw. 17 % im Vergleich zum Jahresende 2008. Der DJ Euro Stoxx Automobiles & Parts verzeichnete eine ähnliche Entwicklung und ging am Ende des dritten Quartals mit einem Plus von mehr als 14 % (226 Punkte) gegenüber dem Jahresende 2008 aus dem Handel. In diesem Umfeld, unterstützt von den guten Ergebnissen des zweiten Quartals und verstärkten Roadshow-Aktivitäten, zeigte die Continental-Aktie eine positive Kursentwicklung und konnte zum Ende des dritten Quartals wieder über den Jahresausgangswert von 28,88 € steigen. Sowohl die Neubesetzung des Vorstands mit Dr. Elmar Degenhart als neuem Vorstandsvorsitzenden der Continental AG, als auch die Ankündigung, dass Prof. Dr. Ing. Wolfgang Reitzle als neues Aufsichtsratsmitglied der Continental AG gewonnen werden konnte und zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt werden soll, wirkten sich positiv auf den weiteren Kursverlauf aus. Per 30. September 2009 stieg der Kurs auf 36,92 € pro Aktie. Dies entspricht einer Kurserholung von 225 % vom Jahrestiefstand und einem Anstieg von 28 % im Vergleich zum Jahresende 2008. Verglichen mit DAX, DJ Euro Stoxx 50 und dem europäischen Branchenindex für den Automobilsektor bedeutet dies ein Plus von 10, 11 bzw. 14 Prozentpunkten. Hinter dem MDAX blieb die Continental-Aktie um knapp 3 Prozentpunkte zurück.

Im weiteren Verlauf des vierten Quartals und dem guten Beginn der Berichterstattungsaison zu den Ergebnissen des dritten Quartals in den USA markierte der DAX ein neues Jahreshoch und erreichte damit den Indexstand von Anfang September 2008. Auch die Continental-Aktie verzeichnete erneut kräftige Zugewinne.

Kursentwicklungen



Kennzahlen Continental-Konzern

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	14.400,2	19.146,0	5.337,0	5.892,0
EBITDA	1.137,8	2.371,2	440,6	596,4
in % vom Umsatz	7,9	12,4	8,3	10,1
EBIT	- 1.038,0	1.075,1	- 911,8	162,7
in % vom Umsatz	- 7,2	5,6	- 17,1	2,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 1.495,6	363,5	- 1.038,5	2,4
Ergebnis pro Aktie (in €)	- 8,85	2,24	- 6,14	0,01
Umsatz bereinigt ¹	14.320,4	18.737,9	5.295,7	5.836,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ²	662,1	1.502,8	413,4	319,1
in % vom bereinigten Umsatz	4,6	8,0	7,8	5,5
Free Cashflow	1.084,0	123,8	394,2	- 29,0
Netto-Finanzschulden zum 30. September	9.464,8	10.807,1		
Gearing Ratio in %	225,9	146,0		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	134.216	146.496		

¹ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

² Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus der Kaufpreisallokation (PPA, Purchase Price Allocation), Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

³ Ohne Auszubildende.

Kennzahlen Kerngeschäftsfelder

Automotive Group in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	8.582,1	11.975,5	3.223,0	3.492,0
EBITDA	343,0	1.299,7	169,1	272,0
in % vom Umsatz	4,0	10,9	5,2	7,8
EBIT	- 1.499,4	313,6	- 1.058,7	- 56,9
in % vom Umsatz	- 17,5	2,6	- 32,8	- 1,6
Abschreibungen ¹	1.842,4	986,1	1.227,8	328,9
Investitionen ²	360,9	763,3	106,6	257,5
Operative Aktiva (zum 30. September)	11.342,3	15.173,0		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	77.956	87.156		
Umsatz bereinigt ⁴	8.549,3	11.601,6	3.207,9	3.435,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	- 14,8	770,1	94,7	119,8
in % vom bereinigten Umsatz	- 0,2	6,6	3,0	3,5

Rubber Group in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	5.828,4	7.182,6	2.118,0	2.404,1
EBITDA	920,9	1.103,6	374,4	336,8
in % vom Umsatz	15,8	15,4	17,7	14,0
EBIT	588,8	795,3	250,5	232,5
in % vom Umsatz	10,1	11,1	11,8	9,7
Abschreibungen ¹	332,1	308,3	123,9	104,3
Investitionen ²	226,4	348,5	67,1	122,9
Operative Aktiva (zum 30. September)	4.097,8	4.634,1		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	56.044	59.085		
Umsatz bereinigt ⁴	5.781,4	7.148,4	2.091,8	2.404,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	726,6	766,6	344,6	212,2
in % vom bereinigten Umsatz	12,6	10,7	16,5	8,8

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Konzern-Zwischenlagebericht zum 30.09.2009

Veränderungen im Vorstand

In einer außerordentlichen Sitzung am 12. August 2009 hat der Aufsichtsrat der Continental AG folgende Veränderungen im Vorstand beschlossen: Der damalige Vorstandsvorsitzende Dr. Karl-Thomas Neumann schied mit sofortiger Wirkung aus dem Continental-Vorstand aus. Der Aufsichtsrat dankte Dr. Neumann für seine Arbeit. Als neuer Vorstandsvorsitzender der Continental AG wurde mit Wirkung vom 12. August 2009 Dr. Elmar Degenhart, bisher Vorsitzender der Geschäftsleitung Schaeffler Gruppe Automotive, berufen. Er übernahm gleichzeitig die Leitung der Division Powertrain. Außerdem wurden drei neue Vorstandsmitglieder berufen: Dr. Ralf Cramer (Division Chassis & Safety), Helmut Matschi (Division Interior) und Nikolai Setzer (Division Pkw-Reifen).

In der Aufsichtsratsitzung am 19. Oktober 2009 wurde Wolfgang Schäfer zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Continental AG berufen. Er tritt sein Amt zum 1. Januar 2010 an und wird das Ressort Finanzen, Controlling, IT und Recht verantworten. Gleichzeitig wurde José A. Avila zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Continental AG berufen. Er wird sein Amt ebenfalls zum 1. Januar 2010 antreten und die Leitung der Division Powertrain übernehmen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 15. September 2009 hat Dr. Michael Frenzel sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG niedergelegt. Das Amtsgericht Hannover hat am 28. September 2009 Prof. Dr. Ing. Wolfgang Reitzle, Vorsitzender des Vorstands der Linde AG, zu seinem Nachfolger bestellt.

Am 19. Oktober 2009 hat Rolf Koerfer den Vorsitz des Aufsichtsrats der Continental AG niedergelegt. Das Kontrollgremium hat Prof. Dr. Ing. Wolfgang Reitzle als seinen Nachfolger gewählt. Rolf Koerfer bleibt Mitglied des Aufsichtsrats und seines Präsidiums.

„Carve-out“ der Rubber Group

Die rechtliche und organisatorische konzerninterne Neuordnung unserer Reifenaktivitäten ist weitgehend abgeschlossen. Die Ausgliederung (Carve-out) des deutschen Reifengeschäfts in eine neue Gesellschaft wurde am 3. August 2009 vollzogen. Damit ist die operative Aufstellung des Konzerns mit einer Rubber Group und einer Automotive Group auch in einer klaren rechtlichen Unternehmensstruktur verankert.

Universell einsetzbarer Mittelbereichs-Radar

Die neu entwickelte Mittelbereichsradar-Generation in 24-Gigahertz-Technik kann nach vorn, zur Seite und nach hinten appliziert werden und ermöglicht dadurch die Darstellung unterschiedlicher Fahrerassistenzfunktionen. Durch Überwachung der Nachbarspuren wird ein Spurwechsel erheblich erleichtert. Der Radarsensor nach hinten gerichtet erkennt frühzeitig einen potentiellen Heckaufprall. Das Erkennen von Objekten an der Seite unterstützt den Abbiegevorgang. Den vorausfahrenden Verkehr überwacht das Radarsystem bis zu 150 Meter. Damit ist es prädestiniert für die Adaptive Cruise Control (ACC, Intelligenter Tempomat) nicht nur für den innerstädtischen Einsatz oder Fahrten über Landstraßen, sondern auch für Autobahnverkehr bis zur Geschwindigkeitshöchstgrenze von 130 km/h, welche in den meisten Ländern üblich ist.

Das Mehrkanal-Radarsystem arbeitet mit einem Auflösungsvermögen, das alle relevanten Fahrzeuge vom Zweirad bis zum Lastwagen erkennt. Hinzu kommt der Kostenvorteil gegenüber Radartechnologien, welche mit höheren Frequenzen arbeiten. Einsparungen bei den Bauteilen und in der Fertigung, aber auch die leichtere Integration in das Fahrzeug sind Grundlage für ein neues Preisniveau, welches den Einsatz in allen Fahrzeugklassen bis hin zur Kleinwagen- und Kompaktklasse ermöglicht. Die neue Sensorgeneration geht 2011 in Serie.

Kompletter Elektroantrieb für geplante Großserien-Elektrofahrzeuge

Für Elektrofahrzeuge eines Automobilherstellers, die Anfang 2011 in Europa in Großserie auf den Markt kommen sollen, entwickeln und produzieren wir den vollständigen elektrischen Antriebsstrang und dessen Steuerung. So wurden kostengünstige Antriebskomponenten und Komplettsysteme zur Elektrifizierung des Antriebsstrangs zur Serienreife entwickelt, um eine möglichst schnelle Marktdurchdringung der umweltfreundlichen Technologie zu ermöglichen. Kernkomponenten sind dabei der Energiespeicher (Batterie), die Leistungselektronik und der Elektromotor.

Bei der Leistungselektronik kommt bereits die zweite Technik-Generation zum Einsatz, die im Vergleich zur Vorgängergeneration rund 30 % weniger Platz in Anspruch nimmt und damit die Integration ins Fahrzeug deutlich erleichtert, zusätzlich ist sie in der Produktion kostengünstiger. Als Elektromotor, den Continental im Paket mit Übersetzungsgetriebe und Motorsteuerung

liefert, kommt ein sogenannter fremderregter Synchronmotor zum Einsatz. Dieser Motorentyp bietet eine große Leistungsbandbreite, hohe Effizienz sowie Verbrauchs- und Sicherheitsvorteile.

Vernetztes Informationssystem für Elektrofahrzeug-Service-Plattform

Von Better Place haben wir den Auftrag zur Entwicklung leistungsstarker und vernetzter Infotainmentsysteme (sogenannte Head-Units) für die Elektrofahrzeug-Service-Plattform Better Place erhalten. Die ersten Systeme werden bis Ende 2009 geliefert und ermöglichen so Tests mit Elektroautos in Israel und Dänemark. Basierend auf dem Fahrzeugsystem von Continental kann die Better Place-Software dem Fahrer eines Elektrofahrzeugs jederzeit mitteilen, wann und wo das Auto geladen werden kann. Zusätzlich ermöglicht das System dem Fahrer mit dem Better Place-Netzwerk Kontakt aufzunehmen und kontinuierlich aktuelle Daten über den Fahrzeugzustand zu erhalten.

Die Multimedia- und Telematik-Einheit für Elektroautos ist das zentrale Informationssystem für den Fahrer und stellt gleichzeitig die Verbindung zwischen Fahrer und Better Place-Netzwerk her. Der Fahrer erhält über die Head-Unit auf Wunsch genaue Informationen zum Ladezustand seiner Batterien und zu Lademöglichkeiten. Dabei verbindet das Better Place-Service-Netzwerk Ladestationen und automatische Batteriewechselstationen. Das Netz übernimmt die Koordination der Ladevorgänge und optimiert den Energiebedarf. Bei Fahrten, die weiter als eine Batterieladung reichen, erhält der Fahrer über die Navigationssoftware die Information, wo er auf seiner Route die Batterien wechseln lassen kann. Der Fahrer wird über das System auch Zugriff auf digitale Medien, Informations- und andere Servicedienste haben.

Continental-Reifen mit Bestnoten

Die Winterreifen von Continental haben von den Reifen-Testexperten führender Fachredaktionen und Automobilclubs wieder Bestnoten erhalten. Für Mittelklassefahrzeuge kürten der ADAC, die Stiftung Warentest, der österreichische ÖAMTC sowie der TCS aus der Schweiz den ContiWinterContact TS 830 in der Größe 205/55 R 16 H einstimmig zum alleinigen Testsieger. Im Test der Fachzeitschrift *auto motor und sport (ams)* wurde der ContiWinterContact TS 830 in derselben Größe ebenfalls zum Testsieger gewählt und als einziger Winterreifen mit „besonders empfehlenswert“ benotet. Auch der ContiWinterContact TS 800 erhielt von ADAC, ÖAMTC und

TCS in der Größe 185/60 R 14 T die beste vergebene Note „sehr empfehlenswert“, während die Stiftung Warentest den Kompaktklasse-Pneu zum Testsieger erklärte. Der ContiWinterContact TS 830 P für hochmotorisierte Fahrzeuge wurde von der Fachzeitschrift „Autobild“ mit „vorbildlich“ bewertet.

Beim Vergleich der Bremsergebnisse der im Jahr 2009 veröffentlichten Sommerreifentests von 24 europäischen Fachzeitschriften liegen die Reifen der Premium-Marke Continental deutlich vorn: In vielen Bremsvergleichen auf nassen und trockenen Straßen belegen Continental-Reifen den ersten Platz – insgesamt 25-mal in 87 Einzeltests und waren dabei nahezu doppelt so oft Bester beim Bremsen wie die beiden nächstbesten Wettbewerber. In die Untersuchung einbezogen waren Tests von Fachzeitschriften und Verbraucherorganisationen aus zehn europäischen Ländern, die 14 Reifengrößen „unter die Lupe“ nahmen. Als Testfahrzeuge dienten allrad-, front- und heckgetriebene Wagen der Kompakt-, Mittel- und Oberklasse.

Einstieg in indischen Markt für Nutzfahrzeugreifen

Wir haben die im Jahr 1974 begonnene Zusammenarbeit mit der Modi Tyres Company Private Ltd. (New Delhi) neu belebt. Sie ermöglicht Continental den Zugang zum indischen Markt, in dem jährlich rund 12 Mio Nfz-Reifen benötigt werden und Steigerungsraten von rund 7 % pro Jahr prognostiziert sind. Modi wird jährlich mehr als 1 Mio Lkw-Diagonalreifen unter der Marke Continental produzieren. Die Produktion wurde bereits Anfang Juni 2009 aufgenommen.

Die Vereinbarungen umfassen bisher einen technischen Kooperationsvertrag sowie einen Lizenzvertrag für Diagonal-Reifen unter der Marke Continental. Der Vertrieb der Continental-Diagonal-Reifen erfolgt über das Modi-Vertriebsnetz. Gut 90 % des indischen Marktes entfallen noch auf die Diagonal-Reifentechnologie, modernere Radial-Technik wird für längere Zeit nur von sekundärer Bedeutung für den Ersatzmarkt sein.

Leichtbau-Pendelstütze im Porsche Panamera

Nachhaltige Lösungen für den automobilen Leichtbau, die auch ästhetischen Ansprüchen genügen – danach sucht die Automobilbranche für die Kunden von heute und morgen. Die ContiTech Vibration Control und die BASF haben ihre Stärken gebündelt, um solche Lösungen zu schaffen. Das Ergebnis ist eine innovative Pendelstütze für den neuen Porsche Panamera. Das Hoch-

leistungsverbundbauteil aus einem hochfesten Polyamid der Ultramid® CR-Familie und einer funktionsoptimierten Naturkautschukmischung der NR+ Gruppe sorgt für stabile Abstützung von Motordrehmomenten bis zu 650 Nm bei sehr guter Akustik und Fixierung des Motors im Fahrzeug. Im Vergleich zu einer metallischen Komponente mit vergleichbarer Funktionalität spart die neue Pendelstütze 35 % an Gewicht ein.

Drucktücher für den Klimaschutz

Die ContiTech Elastomer Coatings hat als weltweit erster Hersteller eine Klimabilanz (Carbon Footprint) für Drucktücher erstellen lassen. Danach entstehen bis zu 70 % weniger klimaschädliche CO₂-Emissionen bei der Produktion der Drucktücher von ContiTech im Vergleich zu Weltstandard-Drucktüchern. Dies ist das zertifizierte Ergebnis einer wissenschaftlichen Analyse (Hochschule Ostwestfalen-Lippe). Damit ist die ContiTech AG Innovationsführer für Umwelt- und Klimaschutz im Bereich Drucktücher und leistet einen weiteren wichtigen Beitrag zum klimafreundlichen Drucken.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft hat nach Einschätzung des IWF die tiefe Rezession hinter sich gelassen und scheint auf den Wachstumspfad zurückzukehren. Die wesentlichen Treiber hinter der Stabilisierung und den verbesserten Aussichten sind die schnellen und umfangreichen fiskalischen sowie monetären Hilfsmaßnahmen von Regierungen und Zentralbanken der entwickelten Volkswirtschaften und der Schwellenländer. Diese haben einerseits die Liquiditäts- und Kreditversorgung aufrechterhalten und das Bankensystem durch Garantien sowie Kapitalbeteiligungen unterstützt und andererseits die volkswirtschaftliche Nachfrage stimuliert.

Nachdem noch in den ersten drei Monaten des Jahres die weltweite Wirtschaftsleistung um 6,5 % geschrumpft ist, gehen jüngste Schätzungen des IWF davon aus, dass die globale wirtschaftliche Aktivität im zweiten Quartal 2009 bereits um 3 % zugenommen hat. Ausgewählte Frühindikatoren des IWF, wie die Industrieproduktion, Einzelhandelsumsätze, Handelsexporte und der Einkaufsmanager-Index, weisen zudem auf stärkeres Wachstum im zweiten Halbjahr 2009 hin. Der IWF verbesserte deshalb zum zweiten Mal in Folge seine Prognosen für die Weltwirtschaftsleistung um 0,3 Prozentpunkte auf nunmehr -1,1 % für 2009.

Innerhalb der Eurozone, für die zuvor ein Rückgang des realen BIP für das Jahr 2009 um 4,8 % prognostiziert wurde, verbesserten sich nun die Aussichten auf einen Rückgang um 4,2 %. Für Deutschland wurde zwar unter den Ländern der Eurozone die höchste Korrektur (+0,9 Prozentpunkte) für 2009 vorgenommen, allerdings bleibt das Land mit -5,3 % am deutlichsten vom wirtschaftlichen Abschwung betroffen.

In den USA soll die Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 2,7 % sinken. Für das Jahr 2010 erwartet der IWF, dass die weltweite wirtschaftliche Aktivität, im Wesentlichen getrieben vom Wachstum der asiatischen Volkswirtschaften, um 3,1 % ansteigt.

Die Rohstoffpreise zeigten im Jahresverlauf 2009 – begünstigt durch einen weiterhin schwachen US-Dollar – eine deutliche Erholung, die der Erholung der Weltwirtschaft vorseilt. So stieg der Preis für Rohöl (Brent) bis Ende September 2009 um 54 % im Vergleich zum Jahresschlusskurs 2008 auf über 70 US-Dollar pro Barrel. Metallpreise verteuerten sich ebenfalls innerhalb des Zeitraums Januar bis September 2009, wenngleich der Preisanstieg der verschiedenen Metallarten unterschiedlich stark ausgeprägt war. So kletterte der Preis für Warmstahl lediglich um ca. 8 % während sich Kupfer um ca. 111 % verteuerte. Im Vergleich zu den Durchschnittspreisen von 2008 für Rohöl lagen die Preise per Ende September 2009 dennoch um 35 % niedriger. Dies wirkte sich auch auf die Inflationsrate im Euroraum aus, die nach Angaben der Europäischen Zentralbank im September 2009 auf Jahressicht um 0,3 % fiel.

Die zuvor beschriebene Erholung der Weltwirtschaft birgt jedoch erhebliche Risiken, die vor allem in der stark angestiegenen Staatsverschuldung einerseits und andererseits in dem Erfordernis besteht, staatliche Konjunkturprogramme so lange aufrecht zu erhalten, bis ein stabiler selbsttragender Aufschwung erreicht wird und das Finanzsystem ausreichend gestärkt ist. Die zunehmende Zahl von Arbeitslosen und Firmeninsolvenzen sorgen für weitere Unsicherheit. Außerdem zeichnet sich bis dato in vielen Regionen Europas noch keine Bodenbildung der Immobilienpreise ab. Deshalb ist davon auszugehen, dass die Erholung der Weltwirtschaft in den kommenden Quartalen schleppend verlaufen wird.

In der Automobilindustrie zeigten sich im zweiten Quartal erste Anzeichen der Erholung, die im weiteren Verlauf zunahm. Der europäische Nutzfahrzeugmarkt bleibt

davon allerdings weiterhin ausgenommen. Nachdem die Neuzulassungen für Pkw im ersten Halbjahr weltweit um 16 % (Q1 2009: -21 %) zurückgingen, war im dritten Quartal ein Plus von 2 % zu verzeichnen. Die regionalen Unterschiede in den Triademärkten Europa, Nordamerika und Japan, die im ersten Halbjahr zu beobachten waren, fielen im dritten Quartal weniger markant aus. Ursächlich hierfür waren die Auswirkungen der Abwrackprämien, die in den Triademärkten nunmehr voll zum Tragen kamen. In Europa stiegen die Neuzulassungen von Juli bis September gegenüber dem Vorjahreswert um ca. 4 % (H1 2009: -10 %). Im selben Zeitraum verzeichnete auch Japan einen Anstieg um 1 % (H1 2009: -21 %). In den USA konnte das Minus aus dem ersten Halbjahr von 34 %, dank des kurzfristig eingeführten Anreizprogramms „Cash for Clunkers“, auf 10 % im dritten Quartal verringert werden.

In den BRIC-Ländern wurde bereits im zweiten Quartal eine Trendwende erreicht, die sich im dritten Quartal verstärkte. Insbesondere durch die Rekordverkaufszahlen in China stiegen die Neuzulassungen im Zeitraum Juli bis September um mehr als 22 % (H1 2009: 4 %) gegenüber dem Vorjahr an. Nach neun Monaten beträgt das Minus auf den Triademärkten nunmehr 16 %, während die BRIC-Länder ein Plus von rund 10 % aufweisen. Weltweit liegt der Rückgang im Zeitraum Januar bis September bei ca. 11 %.

Die deutlich verbesserte Situation auf den Absatzmärkten im dritten Quartal wurde von den Herstellern allerdings weiterhin zur Verbesserung der Lagersituation genutzt. Die Produktionszahlen in Europa fielen jedoch im dritten Quartal mit einem Rückgang um 11 % nicht mehr so deutlich aus wie im ersten Halbjahr (H1 2009: -32 %). Aufgrund der Wiederaufnahme der Produktion von Chrysler Ende Juni und der geringeren Vorjahresbasis verringerte sich die Zahl der produzierten Fahrzeuge in Nordamerika im Zeitraum Juli bis September im Jahresvergleich nicht so drastisch wie im ersten Halbjahr (H1 2009: -50 %), sondern fiel mit -20 % deutlich moderater aus. In Japan zeigte sich im selben Zeitraum ebenfalls eine Verringerung der Produktionskürzungen auf nunmehr 25 % nach 44 % im ersten Halbjahr. Zusammengefasst ergibt sich für das dritte Quartal in den beiden Regionen Nordamerika und Europa, in denen Continental im Automotive-Geschäft rund 80 % ihrer Umsatzerlöse erzielt, im Jahresvergleich nochmals eine Verringerung der produzierten Fahrzeuge um 15 % nach 38 % in den ersten sechs Monaten. Dabei fielen die

Fertigungskürzungen seit Beginn des zweiten Quartals, insbesondere bei den europäischen Volumenherstellern aufgrund der Erfolge der Abwrackprämien in Europa, wiederum deutlich geringer aus als im ersten Quartal 2009. Innerhalb der ersten neun Monate verringerte sich die weltweite Fertigung dennoch um 24 % oder um rund 11 Mio Fahrzeuge.

Auf den Nutzfahrzeugmärkten war auch im dritten Quartal keine wesentliche Verbesserung der ohnehin sehr angespannten Situation des ersten Halbjahres zu verzeichnen: In Europa verharrten die Kürzungen der Lkw-Produktion mit 67 % auf ähnlich niedrigem Niveau wie im ersten Halbjahr (H1 2009: -64 %). In Nordamerika verringerte sich die Nutzfahrzeugproduktion um 42 %. Damit fiel der Rückgang im dritten Quartal etwas geringer aus als in den ersten sechs Monaten (H1 2009: -43 %). Nach neun Monaten beläuft sich das Minus in Europa auf rund 66 % und in Nordamerika auf ca. 43 %.

Aufgrund dieser Entwicklung muss die Prognose für die Entwicklung der Nutzfahrzeugproduktion im Jahr 2009 angepasst werden. Aus heutiger Sicht muss mit einem Rückgang von 65 % in Europa und 45 % in Nordamerika gerechnet werden.

Die als weniger zyklisch geltenden Pkw-Ersatzreifenmärkte konnten sich im dritten Quartal leicht erholen. Nach einem Minus von 11 % in Europa im ersten Halbjahr sank die Zahl der verkauften Reifen im dritten Quartal nur um etwa 3 %, wobei der Markt im September, nach acht Monaten Schrumpfung, leicht um 2 % anstieg. Der nordamerikanische Markt kehrte im Juni auf den Wachstumspfad zurück. Unter anderem aufgrund der im April erstmals nach 16 Monaten wieder gestiegenen Fahrleistung der US-Bürger verzeichnete der Markt ein Plus von rund 3 % im dritten Quartal (H1 2009: -15 %). Das Geschäft in der Erstausrüstung folgte dem zuvor beschriebenen Verlaufsmuster der Produktion. Eine erhebliche Verringerung der Verkäufe kennzeichnete auch die Lkw-Reifenersatzmärkte. In Europa reduzierten sich die Marktzahlen im Zeitraum Juli bis September um 17 % (H1 2009: -29 %). In Nordamerika verringerte sich das Minus nach einem Rückgang um 23 % im ersten Halbjahr auf etwa 12 %, was im Wesentlichen an den bereits niedrigen Vorjahreswerten liegt.

Nach neun Monaten liegt das Minus in Europa bei 27 % und in Nordamerika bei 21 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Continental-Konzerns

Ertragslage

Umsatzrückgang um 24,8 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 23,5 %

Während der ersten neun Monate 2009 verringerte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 24,8 % auf 14.400,2 Mio € (Vj. 19.146,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 23,5 %. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus Volumentrückgängen aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise.

Während des dritten Quartals 2009 verringerte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,4 % auf 5.337,0 Mio € (Vj. 5.892,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 8,6 %; im zweiten Quartal 2009 ergab sich auf vergleichbarer Basis noch ein Rückgang von 27,4 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 55,9 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns verringerte sich während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 840,7 Mio € bzw. 55,9 % auf 662,1 Mio € (Vj. 1.502,8 Mio €) und entspricht 4,6 % (Vj. 8,0 %) vom bereinigten Umsatz.

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns stieg während des dritten Quartals 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 94,3 Mio € bzw. 29,6 % auf 413,4 Mio € (Vj. 319,1 Mio €) und entspricht 7,8 % (Vj. 5,5 %) vom bereinigten Umsatz. Im zweiten Quartal 2009 ergab sich auf vergleichbarer Basis ein bereinigtes operatives EBIT (EBIT bereinigt) in Höhe von 283,0 Mio €.

Operativer Ergebnisrückgang (EBIT) um 196,5 %

Das operative Konzernergebnis (EBIT) verringerte sich in den ersten neun Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 2.113,1 Mio € bzw. 196,5 % auf -1.038,0 Mio € (Vj. 1.075,1 Mio €). Die Umsatzrendite reduzierte sich auf -7,2 % (Vj. 5,6 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA verringerten das operative Ergebnis (EBIT) in den ersten neun Monaten 2009 um 338,3 Mio € (Vj. 336,1 Mio €).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009

Zum dritten Quartal 2009 führte die Prüfung des Goodwill auf Werthaltigkeit im Rahmen des Impairment-Tests zu einem Impairmentbedarf in Höhe von 875,8 Mio €. Davon entfielen 61,4 Mio € auf die Division Interior, 367,0 Mio € auf die Division Chassis & Safety sowie 447,4 Mio € auf die Division Powertrain.

In der Division Interior wurde im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO im Jahr 2008 das Produktportfolio überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde im Vorjahr der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem weiteren Abwertungsbedarf in Höhe von 1,2 Mio €.

Das assoziierte Unternehmen Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyongki-do, Südkorea, der Division Interior wurde zu einem Verkaufspreis von 126,6 Mio € veräußert. Aus der Transaktion resultierte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 73,6 Mio €.

Im Rahmen der voraussichtlichen Veräußerung entstand für ein assoziiertes Unternehmen ein Wertminderungsbedarf in der Division Interior in Höhe von 44,0 Mio €.

Der Forschungs- und Entwicklungsstandort Neubiberg, Deutschland, soll geschlossen werden. Daraus entstanden innerhalb der Divisionen Interior und Powertrain Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 9,0 Mio €.

Der Standort Huntsville, Alabama, USA, soll Ende 2010 geschlossen werden. Grundlage für diese Entscheidung waren die andauernde ungünstige Marktlage in den USA sowie die Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsüberkapazitäten in Nordamerika. Durch die Schließung von Huntsville und die Konsolidierung von Produktionskapazitäten sowie die Fokussierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erwarten wir eine Optimierung der regionalen Produktion und eine signifikante Kostenreduzierung. In den ersten neun Monaten 2009 entstanden für die Divisionen Interior und Powertrain Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 82,7 Mio €.

Die Kapazitäten der Division Pkw-Reifen in Europa müssen an die aktuellen Marktbedingungen angepasst werden. Die Produktionsüberkapazitäten in Europa haben auch einen entsprechend deutlich geringeren Bedarf an Vormaterialien zur Folge. Die Schließung der

Mischungs- und Gummierungsaktivitäten in Traiskirchen, Österreich, zum Ende des laufenden Jahres führte innerhalb der Division Pkw-Reifen in den ersten neun Monaten 2009 zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 12,6 Mio €.

Im Rahmen der eingeleiteten Strukturmaßnahmen für den Standort Stöcken, Deutschland, entstanden innerhalb der Division Nfz-Reifen in den ersten neun Monaten 2009 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 46,4 Mio €.

Die Schließung und Verlagerung von westeuropäischen Standorten des Geschäftsbereichs Fluid Technology innerhalb der Division ContiTech führten in den ersten neun Monaten 2009 zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 25,9 Mio €.

In dem 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG, im Bereich sogenannter Off-shore-Schläuche, kam es in den ersten neun Monaten 2009 zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio €.

Für die Division ContiTech entstand aus der Erstkonsolidierung der Transportband-Gesellschaft Kolubara Univerzal D.O.O., Serbien, ein Ertrag aus dem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio €.

Zusätzlich ergaben sich in den ersten neun Monaten 2009 in der Automotive Group, im Wesentlichen aus Restrukturierungen, Aufwendungen in Höhe von insgesamt 17,6 Mio €. Vor allem aus Restrukturierungsmaßnahmen entstanden in der Rubber Group in den ersten neun Monaten 2009 weitere Aufwendungen in Höhe von insgesamt 19,4 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen in den ersten neun Monaten 2009 in Höhe von 79,5 Mio € (Interior 17,5 Mio € / Chassis & Safety 13,0 Mio € / Powertrain 11,9 Mio € / Pkw-Reifen 9,4 Mio € / Nfz-Reifen 3,3 Mio € / ContiTech 17,0 Mio € / Holding 7,4 Mio €).

Wegen der durch steigende Zinsmargen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse des für die Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb der Siemens VDO aufgenommenen syndizierten Kredits erfolgte eine Buchwertanpassung in Höhe von 70,3 Mio €. Diese

Abgrenzung wird über die Laufzeit dieser Facility aufwandreduzierend amortisiert.

Für den Konzern beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt 1.359,2 Mio €.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2008

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen im Werk Angers, Frankreich, wurden im Berichtszeitraum 2008 nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio € aufgelöst. Gegenläufig wirkten Restrukturierungsaufwendungen aus der fortschreitenden Integration des Automobilelektronik-Geschäfts von Motorola in Höhe von 0,3 Mio €.

Am Standort Wetzlar, Deutschland, wurde die Produktion für die Division Interior aufgrund fehlender Aufträge eingestellt. Die Bereiche Forschung und Entwicklung werden in Wetzlar fortgeführt. In diesem Zusammenhang sind im Berichtszeitraum 2008 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 18,6 Mio € angefallen.

In der Division Interior wurde im Rahmen der Akquisition von Siemens VDO das Produktportfolio überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde der Veräußerungsprozeß eingeleitet und führte zu einem Abwertungsbedarf in Höhe von 26,3 Mio €.

Die Produktion des Standorts Rambouillet, Frankreich, wird verlagert. F&E-Aktivitäten sowie Verwaltung bleiben am Standort bestehen. In diesem Zusammenhang sind im Berichtszeitraum 2008 in der Division Interior Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 43,3 Mio € angefallen.

Zusätzlich fielen in den ersten neun Monaten 2008 für die Division Interior Restrukturierungsaufwendungen, im Wesentlichen für den Forschungs- und Entwicklungsstandort München, Deutschland, in Höhe von 4,8 Mio € an.

Zum 1. April 2008 wurden die Elektromotoren-Aktivitäten an die Brose-Unternehmensgruppe – überwiegend im Rahmen eines Asset-Deals – verkauft. Aus der Veräußerung ergab sich für die Division Powertrain insgesamt ein Ertrag in Höhe von 6,0 Mio €.

Der Sensorik-Bereich der Divisionen Chassis & Safety und Powertrain am Standort Dortmund, Deutschland, wird aufgrund von Volumenreduzierungen und fehlenden Nachfolgaufträgen geschlossen. In diesem Zusammenhang sind im Berichtszeitraum 2008 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 14,6 Mio € angefallen.

Am Standort Elkhart, USA, sind im Rahmen der Verlagerung von F&E-Aktivitäten der Divisionen Chassis & Safety und Powertrain im Berichtszeitraum 2008 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 2,3 Mio € angefallen.

Aus der weiteren Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen in den Reifenwerken Charlotte sowie Mayfield, USA, entstanden im Wesentlichen durch die Verschrottung nicht mehr gebrauchsfähiger Maschinen Aufwendungen in Höhe von 3,6 Mio €.

Im Rahmen der Abwicklung von Restrukturierungsmaßnahmen, im Wesentlichen für Roulunds, Dänemark, und ContiTech Schlauch Northeim, Deutschland, sowie aus der Veräußerung des Möbelfolien-Geschäfts des Geschäftsbereichs Benecke-Kaliko wurden im Berichtszeitraum 2008 in der Division ContiTech nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 3,0 Mio € aufgelöst. Aus der Veräußerung des Möbelfolien-Geschäfts des Geschäftsbereichs Benecke-Kaliko entstand in der Division ContiTech ein Ertrag in Höhe von 4,7 Mio €.

Aus der Veräußerung der Phoenix Dichtungstechnik GmbH ergab sich in der Division ContiTech im Berichtszeitraum 2008 ein Ertrag in Höhe von 24,3 Mio €.

In den ersten neun Monaten 2008 betrug die Belastung durch Sondereffekte für den Konzern 113,5 Mio €; entlastend wirkten Sondereffekte in Höhe von 38,8 Mio €. Daraus ergab sich eine Belastung für den Konzern in Höhe von insgesamt 74,7 Mio €.

Aufwand für Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung verringerte sich in den ersten neun Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,9% auf 1.092,4 Mio € (Vj. 1.212,5 Mio €), entsprechend 7,6% vom Umsatz (Vj. 6,3%). Davon entfielen auf die Automotive Group 926,9 Mio € (Vj. 1.041,3 Mio €), entsprechend 10,8% vom Umsatz (Vj. 8,7%) und auf die Rubber Group 165,5 Mio € (Vj. 171,2 Mio €), entsprechend 2,8% vom Umsatz (Vj. 2,4%).

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verschlechterte sich während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 Mio € auf -517,4 Mio € (Vj. -509,7 Mio €).

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 8,7 Mio € auf 540,4 Mio € (Vj. 531,7 Mio €). Die Zinserträge der ersten neun Monate 2009 betragen 22,0 Mio € (Vj. 56,8 Mio €). Der deutliche Rückgang der Zinserträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist auf das im Laufe des Jahres 2009 weltweit kontinuierlich gesunkene Zinsniveau zurückzuführen. Dieser Effekt wurde auf der Seite der Zinsaufwendungen weitgehend durch höhere Margen kompensiert, die aus der im Januar 2009 abgeschlossenen Anpassung der Kreditbedingungen des zum Erwerb der Siemens VDO aufgenommenen syndizierten Kredits resultierten. Weiterhin belasteten die im Jahr 2009 erfolgten Herabstufungen des Kreditratings der Continental AG.

Die zum großen Teil nicht zahlungswirksamen Währungskurseffekte lagen mit 1,0 Mio € um 35,8 Mio € über dem Vorjahreswert (Vj. -34,8 Mio €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbesserten sich in den ersten neun Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 251,0 Mio € auf 85,3 Mio € (Vj. -165,7 Mio €).

Das im Berichtszeitraum vorgenommene Goodwill-Impairment in Höhe von 875,8 Mio € führte zu keiner steuerlichen Entlastung.

Der Steueraufwand der Berichtsperiode wurde maßgeblich durch eine Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorräte in Deutschland beeinflusst. Im Jahresabschluss 2008 waren diese wegen erwarteter zu versteuernder Ergebnisse mit der uneingeschränkten Möglichkeit zur Verrechnung aktiviert.

Im Juni 2009 haben wir Kenntnis davon erhalten, dass nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung bereits aufgrund von Anteilerwerben der Schaeffler KG im Jahr 2008 ein schädlicher Anteilseignerwechsel nach § 8c KStG durch Überschreiten der 25 %-Grenze eingetreten ist. Wenngleich Continental diese Rechtsauffassung nicht teilt und zu gegebener Zeit mit Rechtsmitteln dagegen vorgehen wird, mussten im Berichtszeitraum die entsprechenden aktiven latenten Steuern in Höhe von

108,5 Mio € wertberichtigt werden, die sich auf nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht mehr nutzbare Verlust- und Zinsvorträge beziehen.

Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen

Das Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen verringerte sich um 1.859,1 Mio € auf -1.495,6 Mio € (Vj. 363,5 Mio €) und das Ergebnis pro Aktie auf -8,85 € (Vj. 2,24 €).

Finanzlage

Cashflow

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit per 30. September 2009 liegt mit 1.612,8 Mio € um 683,1 Mio € über dem Vorjahresvergleichswert von 929,7 Mio €.

Für die ersten neun Monate 2009 ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von 1.084,0 Mio € (Vj. 123,8 Mio €). Dies entspricht im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2008 einer Steigerung in Höhe von 960,2 Mio €. Positiv wirkte ein Abbau des Working Capital, der gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum zu einem um 1.045,0 Mio € erhöhten Mittelzufluss führte. Dieser durch verbessertes Working Capital Management erreichte zahlungsmittelwirksame Rückgang des operativen Working Capital gegenüber den ersten neun Monaten 2008 resultierte im Wesentlichen aus dem Abbau der Vorräte in Höhe von 675,3 Mio € sowie einem Aufbau der operativen Verbindlichkeiten in Höhe von 227,7 Mio €.

Negativ wirkten sich insbesondere aus der Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb der Siemens VDO resultierende Zinszahlungen in Höhe von 590,6 Mio € (Vj. 448,9 Mio €) aus. Außerdem wirkte die Auszahlung der Squeeze out-Abfindung an die Minderheitsaktionäre der ContiTech AG am 16. Februar 2009 mit 37,2 Mio € negativ auf den Free Cashflow. Die Erstattung aus den für mehrere Konzerngesellschaften bestehenden Contractual Trust Arrangement (CTA) für seit Mitte 2006 durch die Gesellschaften geleistete Pensionszahlungen in Höhe von 112,1 Mio € wirkte sich ebenso positiv auf den Free Cashflow aus wie die Aufgabe der Planvermögenseigenschaft des Deckungsvermögens aufgrund von Vermögensumschichtungen in einzelnen in Deutschland abgeschlossenen CTA – verbunden mit einem Anteilserwerb an der ContiTech AG durch den Continental Pension Trust e.V. in Höhe von 24,9% zum Kaufpreis von 475,6 Mio €. Weitere Vermögenswerte der entsprechenden CTA in Höhe von 95,1 Mio € werden nicht mehr mit den dazugehörigen Verpflichtungen saldiert ausgewiesen.

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten neun Monaten 2009 ein Mittelabfluss in Höhe von 528,8 Mio € (Vj. 805,9 Mio €). Positiv wirkte sich neben rückläufigen Investitionen in Sachanlagen und Software ein Mittelzufluss in Höhe von 126,6 Mio € aus dem Verkauf des assoziierten Unternehmens Hyundai Autonet Co., Ltd. an die Hyundai Mobis Co., Ltd. im Juni 2009 aus.

Finanzierung

Die Netto-Finanzschulden des Konzerns lagen am 30. September 2009 mit 9.464,8 Mio € um 1.018,7 Mio € unter dem Niveau vom 31. Dezember 2008 und um 1.342,3 Mio € unter dem Niveau vom 30. September 2008 (Vj. 10.807,1 Mio €).

Die Gearing Ratio liegt bei 225,9% und damit, trotz der Reduzierung der Netto-Finanzschulden aufgrund des im Vergleich zum Ende September 2008 reduzierten Eigenkapitals, über dem Vorjahresniveau von 146,0%.

Der Bestand an Anleihen reduzierte sich im Vergleich zum 30. September 2008 um 459,5 Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung der Anleihe der Continental AG in Höhe von nominal 369,5 Mio € im Dezember 2008 sowie der Anleihe der Continental Rubber of America über nominal 70,0 Mio € im dritten Quartal 2009 zurückzuführen.

Mit der Rückzahlung der im August 2009 fälligen Tranche A (nominal 800,0 Mio €) des für die Kaufpreisfinanzierung des Erwerbs der Siemens VDO aufgenommenen syndizierten Kredits reduzierte sich der insgesamt zugesagte Betrag von 11,8 Mrd € auf 11,0 Mrd €. Dieser Kredit wurde per Ende September 2009 mit nominal 9.693,3 Mio € in Anspruch genommen. Wegen der durch steigende Zinsmargen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse des für die Kaufpreisfinanzierung für den Erwerb der Siemens VDO aufgenommenen syndizierten Kredits erfolgte eine Buchwertanpassung in Höhe von 70,3 Mio €. Diese Abgrenzung wird über die Laufzeit dieser Facility aufwandreduzierend amortisiert.

Für die im August 2012 fällige Tranche C in Höhe von nominal 5.000,0 Mio € bestanden Ende September 2009 Zinssicherungen in Höhe von 3.125,0 Mio €. Der hieraus resultierende durchschnittlich zu zahlende Festzinssatz beträgt 4,19% zzgl. Marge.

Entlastend auf die Finanzschulden des Konzerns wirkten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 die unter dem Absatz „Cashflow“ beschriebenen Maßnahmen hinsichtlich der für einige deutsche Konzerngesellschaften bestehenden Contractual Trust Arrangements (CTA) aus.

Für den Kredit mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) wird derzeit an einer Besicherungsstruktur gearbeitet. Diese sieht eine Besicherung durch Abtretung von Handelsforderungen vor.

Per 30. September 2009 verfügte Continental über ein Liquiditätspolster in Höhe von insgesamt 3.290,5 Mio €, davon 1.556,3 Mio € an flüssigen Mitteln sowie ungenutzte Kreditlinien im Volumen von 1.734,2 Mio €.

Investitionen (Bilanzzugang)

In den ersten drei Quartalen 2009 wurden 587,5 Mio € (Vj. 1.123,1 Mio €) in Sachanlagen und Software investiert. Die Investitionsquote beträgt 4,1 % (Vj. 5,9 %). Davon entfielen 360,9 Mio € (Vj. 763,3 Mio €) entsprechend 4,2 % vom Umsatz (Vj. 6,4 %) auf die Automotive Group.

Die Automotive Group investierte hauptsächlich in Produktionsausrüstungen zur Herstellung neuer Produkte und zur Umsetzung neuer Technologien für elektronische Brems- und Sicherheitssysteme sowie Motor- und Getriebesteuerungen. Hierbei wurden verstärkt Fertigungskapazitäten in Niedrigkostenstandorte verlagert.

Die Rubber Group investierte 226,4 Mio € (Vj. 348,5 Mio €), entsprechend 3,9 % vom Umsatz (Vj. 4,9 %). In den Reifen-Divisionen lagen die Investitionsschwerpunkte in den Bereichen Qualitätssicherung und Kostenreduzierung. ContiTech investierte in die Rationalisierung der Produktionsabläufe und in neue Produkte. Darüber hinaus wurden gezielt Investitionsprojekte in Rumänien (Fluid Technology), China (Vibration Control) und Brasilien (Conveyor Belt Group) durchgeführt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 30. September 2009 um 3.609,5 Mio € auf 23.371,6 Mio € gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag. Dies ist im Wesentlichen auf das Goodwill-Impairment Ende 2008 in Höhe von 1.230,0 Mio € bzw. September 2009 in Höhe von 875,8 Mio € und einen Abbau der Vorräte und Forderungen von insgesamt 1.324,1 Mio € zurückzuführen.

Dem steht ein Anstieg der flüssigen Mittel um 587,7 Mio € gegenüber.

Das Eigenkapital inkl. der Anteile in Fremdbesitz verzeichnete im Vergleich zum 30. September 2008 einen Rückgang um 3.209,9 Mio €, hauptsächlich bedingt durch das negative Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen in Höhe von 2.982,6 Mio € sowie negativen Währungskurseffekten in Höhe von 187,2 Mio €.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 hat sich die Bilanzsumme um 1.316,3 Mio € reduziert. Dieser Rückgang resultiert neben dem Goodwill-Impairment 2009 mit 346,1 Mio € aus den sonstigen immateriellen Vermögenswerten, mit 257,7 Mio € aus den Sachanlagen und mit 303,3 Mio € aus den Anteilen an assoziierten Unternehmen. Dem steht mit insgesamt 218,5 Mio € ein Anstieg aus den Vorräten und Forderungen sowie mit 176,6 Mio € aus den aktiven latenten Steuern gegenüber. Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um insgesamt 685,6 Mio € resultiert insbesondere aus Vermögensumschichtungen in einzelnen in Deutschland abgeschlossenen CTA. Wir verweisen auf die Ausführungen im Kapitel „Finanzlage“.

Das Eigenkapital inklusive der Anteile in Fremdbesitz reduzierte sich im Vergleich zum Jahresende 2008 um 1.339,2 Mio €. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch das negative Konzernergebnis (den Anteilseignern zuzurechnen) in Höhe von 1.495,6 Mio €. Gegenläufig wirken mit 131,5 Mio € positive Währungskurseffekte.

Mitarbeiter

Zum Ende des dritten Quartals waren im Konzern 134.216 Mitarbeiter beschäftigt, das entspricht einem Rückgang um 4.939 Personen im Vergleich zum Jahresende 2008. Vor allem in der Automotive Group führte die wirtschaftliche Situation zu deutlichen Personalreduzierungen um 4.781 Mitarbeiter. Durch die Volumenrückgänge mussten Kapazitätsanpassungen und Einstellungsstopps vorgenommen werden. In der Rubber Group verringerte sich die Beschäftigtenzahl durch Erstkonsolidierungen insgesamt nur um 110.

Im Vergleich zum Berichtsstichtag des Vorjahres reduzierte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 12.280.

Entwicklung des Continental-Konzerns

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	14.400,2	19.146,0	5.337,0	5.892,0
EBITDA	1.137,8	2.371,2	440,6	596,4
in % vom Umsatz	7,9	12,4	8,3	10,1
EBIT	- 1.038,0	1.075,1	- 911,8	162,7
in % vom Umsatz	- 7,2	5,6	- 17,1	2,8
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 1.495,6	363,5	- 1.038,5	2,4
Ergebnis pro Aktie (in €)	- 8,85	2,24	- 6,14	0,01
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.092,4	1.212,5	361,8	372,9
Abschreibungen ¹	2.175,8	1.296,1	1.352,4	433,7
Investitionen ²	587,5	1.123,1	173,8	391,6
Operative Aktiva (zum 30. September)	15.492,9	19.812,2		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	134.216	146.496		
Umsatz bereinigt ⁴	14.320,4	18.737,9	5.295,7	5.836,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	662,1	1.502,8	413,4	319,1
in % vom bereinigten Umsatz	4,6	8,0	7,8	5,5
Netto-Finanzschulden zum 30. September	9.464,8	10.807,1		
Gearing Ratio in %	225,9	146,0		

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Chassis & Safety	- 196,2	394,7	- 252,6	103,2
Powertrain	- 856,3	- 176,4	- 603,6	- 127,5
Interior	- 446,9	95,3	- 202,5	- 32,6
Pkw-Reifen	504,2	454,8	221,4	133,5
Nfz-Reifen	- 39,1	35,1	- 25,1	6,8
ContiTech	123,7	305,4	54,2	92,3
Sonstiges/Konsolidierung	- 127,4	- 33,8	- 103,6	- 13,0
EBIT	- 1.038,0	1.075,1	- 911,8	162,7
Zinsergebnis	- 517,4	- 509,7	- 188,2	- 133,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 1.555,4	565,4	- 1.100,0	29,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	85,3	- 165,7	72,1	- 15,5
Konzernergebnis	- 1.470,1	399,7	- 1.027,9	13,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	- 25,5	- 36,2	- 10,6	- 11,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 1.495,6	363,5	- 1.038,5	2,4
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	- 8,85	2,24	- 6,14	0,01

Überleitung der Konzern-Kapitalflussrechnung auf die Veränderung der Netto-Finanzschulden

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.612,8	929,7	615,2	293,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 528,8	- 805,9	- 221,0	- 322,5
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	1.084,0	123,8	394,2	- 29,0
Dividendenzahlung	—	- 323,4	—	—
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 27,3	- 33,5	- 19,9	- 25,8
Ausgabe von Aktien	—	1,0	—	- 0,6
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	- 60,7	277,9	- 86,4	207,6
Sonstiges	13,8	9,1	- 15,6	17,2
Währungskurseffekte	8,9	- 5,6	9,5	1,9
Reduzierung der Netto-Finanzschulden	1.018,7	49,3	281,8	171,3

Entwicklung der Divisionen

Chassis & Safety in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	3.105,0	4.119,6	1.188,9	1.224,4
EBITDA	427,6	644,0	205,6	186,8
in % vom Umsatz	13,8	15,6	17,3	15,3
EBIT	- 196,2	394,7	- 252,6	103,2
in % vom Umsatz	- 6,3	9,6	- 21,2	8,4
Abschreibungen ¹	623,8	249,3	458,2	83,6
Investitionen ²	99,1	233,1	37,3	84,6
Operative Aktiva (zum 30. September)	3.840,9	4.628,1		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	26.563	28.234		
Umsatz bereinigt ⁴	3.105,0	4.108,6	1.188,9	1.220,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	223,1	436,2	134,7	121,3
in % vom bereinigten Umsatz	7,2	10,6	11,3	9,9

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Chassis & Safety Absatz

Im Geschäftsbereich Elektronische Bremssysteme verringerte sich das Absatzvolumen von elektronischen Bremssystemen während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 23,6 % auf 8,8 Mio Einheiten.

Der Absatz von Bremskraftverstärkern im Geschäftsbereich Hydraulische Bremssysteme reduzierte sich während der ersten drei Quartale 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20,0 % auf 8,4 Mio Stück. Bei Bremssätteln sanken die Verkaufszahlen während der ersten neun Monate gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 29,5 % auf 17,7 Mio Einheiten.

Im Geschäftsbereich Passive Sicherheit und Fahrerassistenzsysteme reduzierte sich das Absatzvolumen bei Airbagsteuergeräten während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 21,7 % auf 8,3 Mio Stück. Bei Fahrerassistenzsystemen hingegen erhöhte sich der Absatz während der ersten neun Monate gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 97,2 % auf 418.100 Einheiten.

Umsatzrückgang um 24,6 %; Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungs-kursveränderungen bereinigten Umsatzes um 25,6 %

Während der ersten neun Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Chassis & Safety im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 24,6 % auf 3.105,0 Mio € (Vj. 4.119,6 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 25,6 %. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus deutlichen Produktionsrückgängen in Nordamerika und Europa.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 48,9 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Chassis & Safety verringerte sich in den ersten drei Quartalen 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 213,1 Mio € bzw. 48,9 % auf 223,1 Mio € (Vj. 436,2 Mio €) und entspricht 7,2 % (Vj. 10,6 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 149,7 %

Die Division Chassis & Safety verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2009 im Vergleich zum Vorjahr um

590,9 Mio € bzw. 149,7 % auf -196,2 Mio € (Vj. 394,7 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -6,3 % (Vj. 9,6 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA verringerten das operative Ergebnis (EBIT) während der ersten neun Monate 2009 um 40,0 Mio € (Vj. 39,1 Mio €).

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2009

Zum dritten Quartal 2009 führte die Prüfung des Goodwill auf Werthaltigkeit im Rahmen des Impairment-Tests in der Division Chassis & Safety zu einem Impairmentbedarf in Höhe von 367,0 Mio €.

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen am Standort Dortmund, Deutschland, wurden während der ersten neun Monate 2009 in der Division Chassis & Safety nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 1,7 Mio € aufgelöst.

In der Division Chassis & Safety ergab sich ein Impairment für Sachanlagen in Höhe von 1,0 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Chassis & Safety zu Aufwendungen für Abfindungen während der ersten drei Quartale 2009 in Höhe von 13,0 Mio €.

Für die Division Chassis & Safety beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt 379,3 Mio €.

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2008

Der Sensorik-Bereich am Standort Dortmund, Deutschland, wird aufgrund von Volumenreduzierungen und fehlenden Nachfolgaufträgen geschlossen. In diesem Zusammenhang sind im Vorjahr für die Division Chassis & Safety Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 6,1 Mio € angefallen.

Im Zusammenhang mit der Verlagerung von F&E-Aktivitäten am Standort Elkhart, USA, sind im Vorjahr für die Division Chassis & Safety Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,4 Mio € angefallen.

Für die ersten neun Monate 2008 entstand eine Belastung durch Sondereffekte für die Division Chassis & Safety in Höhe von insgesamt 6,5 Mio €.

Powertrain in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	2.394,9	3.283,3	907,4	912,9
EBITDA	-63,0	189,2	-31,1	-4,8
in % vom Umsatz	-2,6	5,8	-3,4	-0,5
EBIT	-856,3	-176,4	-603,6	-127,5
in % vom Umsatz	-35,8	-5,4	-66,5	-14,0
Abschreibungen ¹	793,3	365,6	572,5	122,7
Investitionen ²	167,5	337,8	39,6	120,0
Operative Aktiva (zum 30. September)	3.050,2	4.795,9		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	23.955	26.503		
Umsatz bereinigt ⁴	2.364,3	3.017,7	892,5	889,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	-222,6	-40,3	-72,7	-76,7
in % vom bereinigten Umsatz	-9,4	-1,3	-8,1	-8,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Powertrain

Absatz

Die wirtschaftliche Lage in allen Regionen führte in sämtlichen Geschäftsbereichen zu Verkaufszahlen, die in den ersten neun Monaten zwischen 20 % und 40 % unter den Vorjahreswerten lagen. In Nordamerika kam erschwerend der Produktionsstopp von Chrysler in den Monaten Mai und Juni hinzu. Der Geschäftsbereich Engine Systems war vom Einbruch in Nordamerika am stärksten betroffen. Darüber hinaus ist die Division Powertrain auch bei leichten Lkw bis Nutzfahrzeugen vertreten, die weltweit in Summe über 50 % zurückgegangen sind.

Umsatzrückgang um 27,1 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 22,9 %

Während der ersten neun Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Powertrain im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27,1 % auf 2.394,9 Mio € (Vj. 3.283,3 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen beträgt der Rückgang 22,9 %, der im Wesentlichen auf Volumenrückgänge zurückzuführen ist.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 452,4 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Powertrain verringerte sich in den ersten drei Quartalen 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 182,3 Mio € bzw. 452,4 % auf -222,6 Mio € (Vj. -40,3 Mio €) und entspricht -9,4 % (Vj. -1,3 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnissrückgang (EBIT) um 385,4 %

Die Division Powertrain verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 679,9 Mio € bzw. 385,4 % auf -856,3 Mio € (Vj. -176,4 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -35,8 % (Vj. -5,4 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA reduzierten das operative Ergebnis (EBIT) während der ersten neun Monate 2009 um 131,7 Mio € (Vj. 129,1 Mio €).

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2009

Zum dritten Quartal 2009 führte die Prüfung des Goodwill auf Werthaltigkeit im Rahmen des Impairment-

Tests zu einem Impairmentbedarf in der Division Powertrain in Höhe von 447,4 Mio €.

Der Forschungs- und Entwicklungsstandort Neubiberg, Deutschland, soll geschlossen werden. Daraus entstanden innerhalb der Division Powertrain Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio €.

Der Standort Huntsville, Alabama, USA, soll Ende 2010 geschlossen werden. Grundlage für diese Entscheidung waren die andauernde ungünstige Marktlage in den USA sowie die Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsüberkapazitäten in Nordamerika. Durch die Schließung von Huntsville und die Konsolidierung von Produktionskapazitäten sowie die Fokussierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erwarten wir eine Optimierung der regionalen Produktion und eine signifikante Kostenreduzierung. In den ersten neun Monaten 2009 entstanden für die Division Powertrain Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 24,9 Mio €.

In den ersten neun Monaten 2009 ergaben sich hauptsächlich aufgrund von Restrukturierungen in der Division Powertrain weitere Aufwendungen in Höhe von insgesamt 14,9 Mio €.

Das wegen der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Powertrain zu Aufwendungen für Abfindungen während der ersten neun Monate 2009 in Höhe von 11,9 Mio €.

Für die Division Powertrain beträgt die Belastung durch Sondereffekte der ersten neun Monate 2009 insgesamt 500,1 Mio €.

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2008

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen im Werk Angers, Frankreich, wurden während der ersten neun Monate 2008 nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 0,7 Mio € aufgelöst. Gegenläufig wirkten Restrukturierungsaufwendungen aus der fortschreitenden Integration des Automobilelektronik-Geschäfts von Motorola in Höhe von 0,2 Mio €.

Zum 1. April 2008 wurden die Elektromotoren-Aktivitäten an die Brose-Unternehmensgruppe – überwiegend im Rahmen eines Asset-Deals – verkauft. Aus der Veräußerung ergab sich für die Division Powertrain insgesamt ein Ertrag in Höhe von 6,0 Mio €.

Der Sensorik-Bereich am Standort Dortmund, Deutschland, wird aufgrund von Volumenreduzierungen und fehlenden Nachfolgeaufträgen geschlossen. In diesem Zusammenhang entstanden für die Division Powertrain Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 8,5 Mio €.

Im Rahmen der Verlagerung von F&E-Aktivitäten sind am Standort Elkhart, USA, während der ersten drei Quartale 2008 für die Division Powertrain Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,9 Mio € angefallen.

Für die ersten neun Monate 2008 entstand eine Belastung durch Sondereffekte für die Division Powertrain in Höhe von insgesamt 3,9 Mio €.

Interior in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	3.154,8	4.683,0	1.150,5	1.387,4
EBITDA	- 21,5	466,5	- 5,3	90,1
in % vom Umsatz	- 0,7	10,0	- 0,5	6,5
EBIT	- 446,9	95,3	- 202,5	- 32,6
in % vom Umsatz	- 14,2	2,0	- 17,6	- 2,3
Abschreibungen ¹	425,4	371,2	197,2	122,7
Investitionen ²	94,4	192,3	29,9	52,8
Operative Aktiva (zum 30. September)	4.451,1	5.749,0		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	27.438	32.419		
Umsatz bereinigt ⁴	3.152,6	4.570,0	1.150,3	1.359,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	- 15,2	374,1	32,8	75,2
in % vom bereinigten Umsatz	- 0,5	8,2	2,9	5,5

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Interior Absatz

Während der ersten neun Monate verringerten sich die Verkaufszahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum für Zugangskontrollsysteme und Karosserieelektronik im Geschäftsbereich Body & Security um 29,9 % auf 34,2 Mio Einheiten.

Das Absatzvolumen für Instrument Clusters im Geschäftsbereich Instrumentation & Driver HMI sank während der ersten drei Quartale 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 19,9 % auf 10,5 Mio Einheiten.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Absatz für digitale Tachographen im Geschäftsbereich Commercial Vehicles & Aftermarket in den ersten neun Monaten 2009 um 57,3 % auf 168.800 Einheiten.

Auch im Geschäftsbereich Infotainment und Connectivity konnten die Volumenanstiege der neuen Projekte den Absatzzrückgang in den meisten laufenden Projekten nicht kompensieren.

Umsatzrückgang um 32,6 %; Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 30,8 %

Während der ersten neun Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Interior im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 32,6 % auf 3.154,8 Mio € (Vj. 4.683,0 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen beträgt der Rückgang 30,8 %, der hauptsächlich auf Verringerungen der weltweiten Pkw- und Nutzfahrzeugproduktion zurückzuführen ist.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 104,1 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Interior verringerte sich während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 389,3 Mio € bzw. 104,1 % auf -15,2 Mio € (Vj. 374,1 Mio €) und entspricht -0,5 % (Vj. 8,2 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnissrückgang (EBIT) um 568,9 %

Die Division Interior verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 542,2 Mio € bzw. 568,9 % auf -446,9 Mio € (Vj. 95,3 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -14,2 % (Vj. 2,0 %).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA reduzierten das operative Ergebnis (EBIT) in den ersten neun Monaten 2009 um 160,4 Mio € (Vj. 163,1 Mio €).

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2009

Zum dritten Quartal 2009 führte die Prüfung des Goodwill auf Werthaltigkeit im Rahmen des Impairment-Tests zu einem Impairmentbedarf in der Division Interior in Höhe von 61,4 Mio €.

In der Division Interior wurde im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO in 2008 das Produktportfolio überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde im Vorjahr der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem weiteren Abwertungsbedarf in Höhe von 1,2 Mio €.

Das assoziierte Unternehmen Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyongki-do, Südkorea, der Division Interior wurde zu einem Verkaufspreis von 126,6 Mio € veräußert. Aus der Transaktion resultierte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 73,6 Mio €.

Im Rahmen der voraussichtlichen Veräußerung entstand für ein assoziiertes Unternehmen ein Wertminderungsbedarf in der Division Interior in Höhe von 44,0 Mio €.

Der Forschungs- und Entwicklungsstandort Neubiberg, Deutschland, soll geschlossen werden. Daraus entstanden innerhalb der Division Interior Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 8,0 Mio €.

Der Standort Huntsville, Alabama, USA, soll Ende 2010 geschlossen werden. Grundlage für diese Entscheidung waren die andauernde ungünstige Marktlage im Inland sowie die Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsüberkapazitäten in Nordamerika. Durch die Schließung von Huntsville und die Konsolidierung von Produktionskapazitäten sowie die Fokussierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erwarten wir eine Optimierung der regionalen Produktion und eine signifikante Kostenreduzierung. In den ersten neun Monaten 2009 entstanden für die Division Interior Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 57,8 Mio €.

Während der ersten neun Monate 2009 ergaben sich in der Division Interior, vor allem aus Restrukturierungen, weitere Aufwendungen in Höhe von 3,4 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Interior zu Aufwendungen für Abfindungen während der ersten drei Quartale 2009 in Höhe von 17,5 Mio €.

Für die Division Interior beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt 266,9 Mio €.

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2008

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen im Werk Angers, Frankreich, wurden während der ersten neun Monate 2008 nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 0,4 Mio € aufgelöst. Gegenläufig wirkten Restrukturierungsaufwendungen aus der fortschreitenden Integration des Automobilelektronik-Geschäfts von Motorola in Höhe von 0,1 Mio €.

Am Standort Wetzlar, Deutschland, wurde die Produktion aufgrund fehlender Aufträge für die Division Interior eingestellt. Die Bereiche Forschung und Entwicklung werden in Wetzlar fortgeführt. In diesem Zusammenhang fielen in den ersten drei Quartalen 2008 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 18,6 Mio € an.

Im Rahmen der Akquisition der Siemens VDO wurde das Produktportfolio überprüft. Dabei wurden Geschäftsteile im Non-OE-Bereich identifiziert, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Für einen dieser Geschäftsteile wurde der Veräußerungsprozess eingeleitet und führte zu einem Abwertungsbedarf während der ersten neun Monate 2008 in Höhe von 26,3 Mio €.

Die Produktion des Standorts Rambouillet, Frankreich, wird verlagert. F&E-Aktivitäten sowie Verwaltung bleiben am Standort bestehen. In diesem Zusammenhang sind im Berichtszeitraum 2008 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 43,3 Mio € entstanden.

Zusätzlich ergaben sich während der ersten neun Monate 2008 für die Division Interior Restrukturierungsaufwendungen, im Wesentlichen für den Forschungs- und Entwicklungsstandort München, Deutschland, in Höhe von 4,8 Mio €.

In den ersten neun Monaten 2008 entstand für die Division Interior eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 92,7 Mio €.

Pkw-Reifen in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	3.355,9	3.861,8	1.240,7	1.326,0
EBITDA	682,2	627,7	283,2	192,7
in % vom Umsatz	20,3	16,3	22,8	14,5
EBIT	504,2	454,8	221,4	133,5
in % vom Umsatz	15,0	11,8	17,8	10,1
Abschreibungen ¹	178,0	172,9	61,8	59,2
Investitionen ²	130,1	198,2	38,0	68,5
Operative Aktiva (zum 30. September)	2.484,1	2.700,0		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	26.717	27.010		
Umsatz bereinigt ⁴	3.333,5	3.871,0	1.223,6	1.328,8
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	538,0	463,2	241,4	138,0
in % vom bereinigten Umsatz	16,1	12,0	19,7	10,4

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Pkw-Reifen

Absatz

Im Ersatzgeschäft Europa sowie Asien verringerten sich die Verkaufszahlen während der ersten drei Quartale 2009 im Vergleich zum Vorjahr, während das Absatzvolumen im Ersatzgeschäft „The Americas“ gegen den Markttrend gesteigert werden konnte. Die Verkäufe im weltweiten Erstausrüstungsgeschäft reduzierten sich deutlich gegenüber den ersten neun Monaten 2008, wobei die Absatzrückgänge im NAFTA-Raum analog den Rückgängen in der Fahrzeugproduktion höher ausfielen als in Europa.

Umsatzrückgang um 13,1 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 12,5 %

Während der ersten neun Monate 2009 reduzierte sich der Umsatz der Division Pkw-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,1 % auf 3.355,9 Mio € (Vj. 3.861,8 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen beträgt der Rückgang 12,5 %.

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 16,1 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Pkw-Reifen erhöhte sich während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 74,8 Mio € bzw. 16,1 % auf 538,0 Mio € (Vj. 463,2 Mio €) und entspricht 16,1 % (Vj. 12,0 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 10,9 %

Die Division Pkw-Reifen verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) während der ersten drei Quartale 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 49,4 Mio € bzw. 10,9 % auf 504,2 Mio € (Vj. 454,8 Mio €). Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 15,0 % (Vj. 11,8 %).

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2009

Die Kapazitäten der Division Pkw-Reifen in Europa müssen an die aktuellen Marktbedingungen angepasst werden. Die Produktionsüberkapazitäten in Europa haben auch einen entsprechend deutlich geringeren Bedarf an Vormaterialien zur Folge. Die Schließung der Mischungs- und Gummierungsaktivitäten in Traiskirchen, Österreich, zum Ende des laufenden Jahres führte innerhalb der Division Pkw-Reifen in den ersten neun Monaten 2009 zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 12,6 Mio €.

In den ersten neun Monaten 2009 ergaben sich in der Division Pkw-Reifen, vor allem im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen, insgesamt weitere Aufwendungen in Höhe von 10,7 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte im Berichtszeitraum in der Division Pkw-Reifen zu Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 9,4 Mio €.

Für die Division Pkw-Reifen beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt 32,7 Mio €.

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2008

Aus der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahmen in den Reifenwerken Charlotte sowie Mayfield, USA, entstanden im Wesentlichen durch die Verschrottung nicht mehr gebrauchsfähiger Maschinen während der ersten neun Monate 2008 Aufwendungen in Höhe von 3,6 Mio €.

In den ersten drei Quartalen 2008 entstand für die Division Pkw-Reifen eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 3,6 Mio €.

Nfz-Reifen in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	766,5	1.070,9	288,7	385,5
EBITDA	38,7	95,5	11,1	27,2
in % vom Umsatz	5,0	8,9	3,8	7,1
EBIT	-39,1	35,1	-25,1	6,8
in % vom Umsatz	-5,1	3,3	-8,7	1,8
Abschreibungen ¹	77,8	60,4	36,2	20,4
Investitionen ²	32,2	70,1	11,1	24,8
Operative Aktiva (zum 30. September)	624,3	815,6		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	7.638	8.361		
Umsatz bereinigt ⁴	756,9	1.061,7	281,5	382,7
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	19,2	33,1	32,5	6,3
in % vom bereinigten Umsatz	2,5	3,1	11,5	1,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Nfz-Reifen Absatz

Die weltweite Wirtschaftskrise, einhergehend mit einer extremen Marktabschwächung führte in allen Regionen zu Verkaufszahlen unter dem Vorjahresniveau. In Europa lagen die Zahlen sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft deutlich unter dem Vorjahr. In Asien verzeichneten wir ebenfalls rückläufige Absatzzahlen. In der Region „The Americas“ blieben die Verkaufszahlen in der Erstausrüstung deutlich unter dem Vorjahresniveau, während sie im Ersatzgeschäft, insbesondere aufgrund der guten Entwicklung in Südamerika, nur leicht unter dem Vorjahr blieben.

Umsatzrückgang um 28,4 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 28,3 %

Während der ersten neun Monate 2009 verringerte sich der Umsatz der Division Nfz-Reifen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,4 % auf 766,5 Mio € (Vj. 1.070,9 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 28,3 %.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 42,0 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division Nfz-Reifen verringerte sich während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 13,9 Mio € bzw. 42,0 % auf 19,2 Mio € (Vj. 33,1 Mio €) und entspricht 2,5 % (Vj. 3,1 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnissrückgang (EBIT) um 211,4 %

Die Division Nfz-Reifen verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 74,2 Mio € bzw. 211,4 % auf -39,1 Mio € (Vj. 35,1 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf -5,1 % (Vj. 3,3 %).

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2009

Im Rahmen der eingeleiteten Strukturmaßnahmen für den Standort Stöcken, Deutschland, entstanden innerhalb der Division Nfz-Reifen in den ersten neun Monaten 2009 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 46,4 Mio €.

Im Rahmen der Abwicklung der Restrukturierungsmaßnahme für Alor Gajah, Malaysia, wurden während der ersten neun Monate 2009 in der Division Nfz-Reifen

nicht verwendete Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio € aufgelöst.

Die Schließung des Conti Machinery Standorts Puchov, Slowakei, führte zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 8,6 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte in der Division Nfz-Reifen zu Aufwendungen für Abfindungen während der ersten drei Quartale 2009 in Höhe von 3,3 Mio €.

Für die Division Nfz-Reifen beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2009 insgesamt 58,1 Mio €.

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2008

In den ersten neun Monaten 2008 entstanden für die Division Nfz-Reifen keine Sondereffekte.

ContiTech in Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatz	1.771,1	2.372,3	614,1	741,4
EBITDA	199,9	380,4	80,0	117,0
in % vom Umsatz	11,3	16,0	13,0	15,8
EBIT	123,7	305,4	54,2	92,3
in % vom Umsatz	7,0	12,9	8,8	12,4
Abschreibungen ¹	76,2	75,0	25,8	24,7
Investitionen ²	64,1	80,3	18,0	29,8
Operative Aktiva (zum 30. September)	989,5	1.118,6		
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	21.689	23.714		
Umsatz bereinigt ⁴	1.756,1	2.338,1	612,2	742,1
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	169,3	270,3	70,5	68,0
in % vom bereinigten Umsatz	9,6	11,6	11,5	9,2

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

ContiTech

Umsatzrückgang um 25,3 %;

Rückgang des um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatzes um 23,2 %

Während der ersten neun Monate 2009 verringerte sich der Umsatz in der Division ContiTech im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25,3 % auf 1.771,1 Mio € (Vj. 2.372,3 Mio €). Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen ergibt sich ein Rückgang um 23,2 %. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus Volumenrückgängen. Insbesondere der Automotive-OE-Bereich trägt mit einem um 31,7 % geringeren Umsatz zu diesem Rückgang bei. Der Umsatz im Industriegeschäft ging um 19,5 % zurück. Im Automotive-Ersatzgeschäft stieg der Umsatz dagegen um 3,9 % an.

Rückgang des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 37,4 %

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) der Division ContiTech verringerte sich während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 101,0 Mio € bzw. 37,4 % auf 169,3 Mio € (Vj. 270,3 Mio €) und entspricht 9,6 % (Vj. 11,6 %) vom bereinigten Umsatz.

Operativer Ergebnismrückgang (EBIT) um 59,5 %

Die Division ContiTech verzeichnete einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) während der ersten neun Monate 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 181,7 Mio € bzw. 59,5 % auf 123,7 Mio € (Vj. 305,4 Mio €). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 7,0 % (Vj. 12,9 %).

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2009

Die Schließung und Verlagerung von westeuropäischen Standorten des Geschäftsbereichs Fluid Technology innerhalb der Division ContiTech führten in den ersten neun Monaten 2009 zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 25,9 Mio €.

In dem 2007 eingeleiteten Kartellverfahren gegen die Dunlop Oil & Marine Ltd., Großbritannien, einer Gesellschaft der ContiTech AG, im Bereich sogenannter Off-shore-Schläuche, kam es in den ersten neun Monaten 2009 zu weiteren Aufwendungen in Höhe von 1,9 Mio €.

Für die Division ContiTech entstand aus der Erstkonsolidierung der Transportband-Gesellschaft Kolubara Univerzal D.O.O., Serbien, ein Ertrag aus dem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,7 Mio €.

In der Division ContiTech ergaben sich kleinere Impairments bei Sachanlagen in Höhe von 0,3 Mio €.

Das aufgrund der Wirtschaftskrise initiierte weltweite Kostensenkungsprogramm führte zu Aufwendungen für Abfindungen während der ersten drei Quartale 2009 in Höhe von 17,0 Mio €.

Für die Division ContiTech beträgt die Belastung durch Sondereffekte in den ersten drei Quartalen 2009 insgesamt 44,4 Mio €.

Sondereffekte während der ersten neun Monate 2008

Im Rahmen der Abwicklung von Restrukturierungsmaßnahmen, im Wesentlichen für Roulunds, Dänemark, und ContiTech Schlauch, Northeim, Deutschland, sowie im Zusammenhang mit der Veräußerung des Möbelfolien-Geschäfts des Geschäftsbereichs Benecke-Kaliko wurden im Vorjahr nicht mehr benötigte Rückstellungen in Höhe von 3,0 Mio € aufgelöst.

Aus der Veräußerung des Möbelfolien-Geschäfts des Geschäftsbereichs Benecke-Kaliko entstand ein Ertrag in Höhe von 4,7 Mio €.

Durch die Veräußerung der Phoenix Dichtungstechnik GmbH ergab sich ein Ertrag in Höhe von 24,3 Mio €.

Für die ersten neun Monate 2008 beträgt die Entlastung durch Sondereffekte für die Division ContiTech insgesamt 32,0 Mio €.

Prognosebericht und Ausblick für den Konzern

Trotz der Stabilisierung der Finanzmärkte bleiben die Situation des weltweiten Finanzsystems und die Stabilisierung des Wirtschaftswachstums auf niedrigem Niveau in weiten Teilen der Welt die dominierenden Themen. Eine Prognose für das vierte Quartal ist zudem durch die Unsicherheit über den Verlauf der Produktionsvolumina und Absatzmärkte im Dezember, die noch Ausdruck der instabilen Lage insbesondere der Volkswirtschaften Europas und Amerikas ist, erheblich erschwert. Positiv ist, dass die bereinigten operativen Ergebnisse der ersten neun Monate im Wesentlichen auf Basis der initiierten Kostensenkungsmaßnahmen und nur zu einem geringeren Anteil durch die leichte Erholung der relevanten Endmärkte erreicht wurden. Die deutliche Reduzierung der Lagerbestände in Europa und Nordamerika und die niedrigeren Basiswerte aus dem letzten Quartal 2008 lassen für das vierte Quartal 2009 auf eine weitere Belebung der Geschäftstätigkeit im Vorjahresvergleich hoffen, sodass die Umsatz- und die operative Ergebnisentwicklung der ersten neun Monate eine gute Basis für den weiteren Geschäftsverlauf des Jahres 2009 darstellen dürfte. Deswegen gehen wir aus heutiger Sicht, trotz der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Entwicklung und der bestehenden Unsicherheiten, weiter davon aus, unsere Kreditvereinbarungen auch im vierten Quartal einhalten zu können.

Die verfügbare Liquidität (flüssige Mittel und ungenutzte zugesagte Kreditlinien) lag mit rund 3,3 Mrd € zum Ende der ersten neun Monate trotz der Tilgung der im August

fällig gewordenen Tranche A in Höhe von 800 Mio € auf einem soliden Niveau. Aufgrund der steigenden Investitionsausgaben im vierten Quartal und wegen des bislang untypischen saisonalen Verlaufs des Working Capital, kann die Nettoverschuldung zum Jahresende noch einmal ansteigen.

Zur Rückführung oder Refinanzierung der im August 2010 fällig werdenden Tranche B unserer Kreditfazilität prüft Continental derzeit verschiedene Optionen. Dabei ist unser Ziel, auch die Kapitalstruktur deutlich zu verbessern. Hierfür plant das Unternehmen bis spätestens Ende des ersten Quartals 2010 eine Kapitalerhöhung in der Höhe von 1,0 Mrd € bis 1,5 Mrd € umzusetzen. Parallel dazu planen wir die Verhandlung über die Refinanzierung der 3,5 Mrd € Fälligkeit im August 2010 ebenfalls spätestens zum Ende des ersten Quartals 2010 abgeschlossen zu haben. Angesichts der guten operativen Performance, der deutlich verbesserten Kostenstrukturen und der guten strategischen Aufstellung der Continental AG ist der Vorstand davon überzeugt, dass eine Refinanzierung erreicht werden kann.

Für das letzte Quartal rechnen wir auf Basis der heute vorliegenden Informationen mit einer deutlichen Verbesserung der Umsätze und der operativen Ergebnisse gegenüber den Vorjahreswerten. Die geplanten Werkschließungen und die angekündigten Produktionsanpassungen werden im Konzern allerdings zu weiteren Restrukturierungsaufwendungen führen. Im Vorjahresvergleich kann es unter anderem deswegen weiterhin zu erheblichen Abweichungen kommen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 30.09.2009

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Umsatzerlöse	14.400,2	19.146,0	5.337,0	5.892,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 11.579,6	- 15.307,2	- 4.113,1	- 4.850,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.820,6	3.838,8	1.223,9	1.041,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.092,4	- 1.212,5	- 361,8	- 372,9
Vertriebs- und Logistikkosten	- 845,0	- 884,7	- 277,1	- 291,5
Allgemeine Verwaltungskosten	- 450,4	- 559,8	- 148,9	- 179,5
Sonstige Erträge und Aufwendungen	- 1.389,0	- 161,3	- 1.315,3	- 48,5
Ergebnis assoziierter Unternehmen	- 90,3	46,3	- 33,5	12,2
Übriges Beteiligungsergebnis	8,5	8,3	0,9	1,8
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	- 1.038,0	1.075,1	- 911,8	162,7
Zinserträge	22,0	56,8	6,3	18,1
Zinsaufwendungen	- 539,4	- 566,5	- 194,5	- 151,8
Zinsergebnis	- 517,4	- 509,7	- 188,2	- 133,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 1.555,4	565,4	- 1.100,0	29,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	85,3	- 165,7	72,1	- 15,5
Konzernergebnis	- 1.470,1	399,7	- 1.027,9	13,5
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn	- 25,5	- 36,2	- 10,6	- 11,1
Konzernergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 1.495,6	363,5	- 1.038,5	2,4
Ergebnis pro Aktie in €, unverwässert	- 8,85	2,24	- 6,14	0,01
Ergebnis pro Aktie in €, verwässert	- 8,85	2,23	- 6,14	0,01

Gesamtergebnisrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
Konzernergebnis	- 1.470,1	399,7	- 1.027,9	13,5
Änderungsbeträge aus finalen Kaufpreisfeststellungen	—	11,3	—	—
Kumulierte einbehaltene Gewinne	- 1.470,1	411,0	- 1.027,9	13,5
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	127,9	124,6	- 11,5	77,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,2	- 1,8	1,2	- 3,5
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	- 0,3	0,0	- 0,3	0,0
Cashflow Hedges	- 41,0	32,3	- 13,4	- 56,8
Latente Steuern auf Cashflow Hedges	12,0	- 9,3	4,2	25,6
Neubewertung aus sukzessivem Erwerb von Anteilen	1,9	2,2	1,3	—
Kumuliertes übriges Eigenkapital	101,7	148,0	- 18,5	43,2
Gesamtergebnis der Periode	- 1.368,4	559,0	- 1.046,4	56,7
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Gesamtergebnis	21,9	37,8	14,6	16,7
Gesamtergebnis den Anteilseignern zuzurechnen	- 1.390,3	521,2	- 1.061,0	40,0

Konzernbilanz

Aktiva in Mio €	30.09.2009	31.12.2008	30.09.2008
Goodwill	5.563,6	6.384,1	7.277,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.176,6	2.522,7	2.656,2
Sachanlagen	5.864,5	6.122,2	6.184,0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	16,5	19,9	26,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	415,0	718,3	773,4
Sonstige Finanzanlagen	9,5	14,2	13,2
Aktive latente Steuern	581,6	391,3	260,6
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	72,9	116,0	95,3
Langfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	9,5	16,6	52,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	34,3	34,1	34,4
Sonstige Vermögenswerte	13,0	9,0	19,7
Langfristige Vermögenswerte	14.757,0	16.348,4	17.393,4
Vorräte	2.254,6	2.570,5	2.836,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.821,9	3.287,5	4.564,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	148,8	126,8	184,5
Sonstige Vermögenswerte	564,0	543,0	634,0
Ertragsteuerforderungen	107,3	148,0	112,7
Kurzfristige Derivate und verzinsliche Anlagen	98,1	47,8	25,6
Flüssige Mittel	1.556,3	1.569,4	968,6
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	63,6	46,5	261,7
Kurzfristige Vermögenswerte	8.614,6	8.339,5	9.587,7
Bilanzsumme	23.371,6	24.687,9	26.981,1

Passiva in Mio €	30.09.2009	31.12.2008	30.09.2008
Gezeichnetes Kapital	432,6	432,6	432,3
Kapitalrücklage	3.130,9	3.097,9	3.090,9
Kumulierte einbehaltene Gewinne	790,0	2.217,2	3.708,5
Kumuliertes übriges Eigenkapital	- 445,4	- 482,3	- 107,6
Den Anteilseignern zuzurechnendes Eigenkapital	3.908,1	5.265,4	7.124,1
Anteile in Fremdbesitz	282,6	264,5	276,5
Eigenkapital	4.190,7	5.529,9	7.400,6
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.355,3	669,7	688,3
Rückstellungen für latente Steuern	295,2	401,7	490,3
Langfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	354,4	429,7	438,6
Langfristiger Anteil der Finanzschulden	5.995,9	9.768,3	9.623,9
Langfristige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	—	—	46,8
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	39,9	40,9	51,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	8.040,7	11.310,3	11.339,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.642,3	2.469,8	2.697,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	553,1	507,8	519,2
Kurzfristige Rückstellungen für sonstige Risiken	1.068,9	1.026,3	867,3
Finanzschulden	5.132,8	2.349,0	2.229,4
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	896,1	889,2	1.028,5
Sonstige Verbindlichkeiten	788,8	566,0	784,4
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	58,2	39,6	114,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	11.140,2	7.847,7	8.241,1
Bilanzsumme	23.371,6	24.687,9	26.981,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio €	1. Januar bis 30. September		Drittes Quartal	
	2009	2008	2009	2008
EBIT	- 1.038,0	1.075,1	- 911,8	162,7
Gezahlte Zinsen	- 590,6	- 448,9	- 199,0	- 160,3
Erhaltene Zinsen	23,1	54,9	7,3	18,4
Gezahlte Ertragsteuern	- 133,0	- 184,6	- 86,5	- 54,8
Erhaltene Dividenden	67,3	36,0	16,5	4,3
Abschreibungen auf das Anlagevermögen inkl. Wertminderungen	2.175,8	1.296,1	1.352,4	433,7
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen inkl. Wertminderungen	54,1	- 54,6	5,0	- 13,9
Gewinne aus Abgängen von Vermögenswerten, Gesellschaften und Geschäftsbereichen	- 6,3	- 12,2	- 0,8	- 31,2
Sonstige nicht zahlungswirksame Änderungen	70,3	—	70,3	—
Veränderungen der				
Vorräte	357,3	- 318,0	- 15,4	- 65,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 469,9	- 617,4	- 618,5	59,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141,3	- 86,4	185,9	- 139,4
Pensionsrückstellungen ¹	722,2	24,8	588,1	4,1
übrigen Aktiva und Passiva	239,2	164,9	221,7	75,0
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.612,8	929,7	615,2	293,5
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	44,3	34,5	9,7	2,4
Investitionen in Sachanlagen und Software	- 587,5	- 1.123,1	- 173,8	- 391,6
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte und immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	- 35,0	- 3,7	- 11,7	- 2,1
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften und Geschäftsbereichen inkl. abgehender flüssiger Mittel	137,0	343,4	0,0	93,5
Anteilswerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen inkl. übernommener flüssiger Mittel	- 89,0	- 69,4	- 45,2	- 31,9
Verzinsliche Ausleihungen	1,4	12,4	—	7,2
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 528,8	- 805,9	- 221,0	- 322,5
Summe des Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	1.084,0	123,8	394,2	- 29,0
Veränderung der Finanzschulden	- 1.093,6	- 1.008,7	- 822,1	- 201,5
Ausgabe von Aktien	—	1,0	—	- 0,6
Dividendenzahlung	—	- 323,4	—	—
Dividenden und Kapitalrückzahlungen an Minderheitsgesellschafter	- 27,3	- 33,5	- 19,9	- 5,9
Investorenvereinbarung Schaeffler ²	20,0	—	20,0	—
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 1.100,9	- 1.364,6	- 822,0	- 208,0
Veränderung der flüssigen Mittel	- 16,9	- 1.240,8	- 427,8	- 237,0
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	1.569,4	2.199,4	2.000,5	1.181,1
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	3,8	10,0	- 16,4	24,5
Flüssige Mittel am Ende der Periode³	1.556,3	968,6	1.556,3	968,6

¹ Die Veränderung der Pensionsrückstellungen resultiert insbesondere aus Vermögensumschichtungen in einzelnen in Deutschland abgeschlossenen CTA. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge“.

² Wir verweisen auf die Ausführungen im Absatz „Transaktionen mit nahe stehenden Personen“.

³ Hiervon unterliegen 77,8 Mio € (Vj. keine) Verfügungsbeschränkungen.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio €	Anzahl Aktien	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Kumulierte einbehaltene Gewinne	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Summe	Anteile in Fremd- besitz	Gesamt
					Suk- zessive Erwerbe ¹	Wäh- rungs- umrech- nung	Finanz- instru- menten ²			
	in 1.000 Stück									
Stand 01.01.2008	161.712	414,0	2.808,7	3.614,4	-35,6	-218,5	0,2	6.583,2	272,9	6.856,1
Konzernergebnis	—	—	—	363,5	—	—	—	363,5	36,2	399,7
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	11,3	2,2	123,0	21,2	157,7	1,6	159,3
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	374,8	2,2	123,0	21,2	521,2	37,8	559,0
Gezahlte Dividende	—	—	—	-323,4	—	—	—	-323,4	-13,6	-337,0
Ausgabe von Aktien ³	7.141	18,3	324,8	—	—	—	—	343,1	—	343,1
Umgliederung des Optionsrechts der anteilig gewandelten Wandelanleihe	—	—	-42,6	42,6	—	—	—	—	—	—
Veränderung Fremdanteile ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	-20,6	-20,6
Stand 30.09.2008	168.853	432,3	3.090,9	3.708,5	-33,4	-95,6	21,4	7.124,1	276,5	7.400,6
Stand 01.01.09	169.006	432,6	3.097,9	2.217,2	-33,4	-346,0	-102,9	5.265,4	264,5	5.529,9
Konzernergebnis	—	—	—	-1.495,6	—	—	—	-1.495,6	25,5	-1.470,1
Veränderungen übriges Eigenkapital	—	—	—	—	1,9	131,5	-28,1	105,3	-3,6	101,7
Konzerngesamt- ergebnis	—	—	—	-1.495,6	1,9	131,5	-28,1	-1.390,3	21,9	-1.368,4
Gezahlte Dividende	—	—	—	—	—	—	—	—	-27,9	-27,9
Ausgabe von Aktien ³	—	—	13,0	—	—	—	—	13,0	—	13,0
Veränderung Fremdanteile ⁴	—	—	—	—	—	—	—	—	24,1	24,1
Euroumstellung in der Slowakei	—	—	—	68,4	—	-68,4	—	—	—	—
Investorenverein- barung Schaeffler ⁵	—	—	20,0	—	—	—	—	20,0	—	20,0
Stand 30.09.09	169.006	432,6	3.130,9	790,0	-31,5	-282,9	-131,0	3.908,1	282,6	4.190,7

¹ Sukzessiver Erwerb von Anteilen vollkonsolidierter Unternehmen. Die Vergleichswerte der „Veränderungen übriges Eigenkapital“ zum 30. September 2008 wurden entsprechend angepasst dargestellt.

² Der Unterschiedsbetrag aus Finanzinstrumenten, nach Berücksichtigung von latenten Steuern, resultiert im Wesentlichen aus der Marktwertveränderung der Cashflow-Hedges zur Zinssicherung.

³ Beinhaltet den Aufwand aus Aktienoptionsplänen, das Abfindungsangebot für die erteilten und noch nicht ausgeübten Bezugsrechte sowie im Vorjahr die Ausübung aus Aktienoptionsplänen.

⁴ Betrifft insbesondere die Veränderung der Fremdanteile durch Konsolidierungskreisänderungen oder Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen.

⁵ Wir verweisen auf die Ausführungen im Absatz „Transaktionen mit nahe stehenden Personen“.

Erläuternde Angaben zum Konzern-Anhang

Grundsätze der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung. Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2008 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 30. September 2009 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und Neuregelungen erfolgte im Geschäftsbericht 2008. Die Effekte hieraus haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Continental-Konzern.

Prozesse und Systeme sind und werden in Konzerngesellschaften so eingeführt, dass – abweichend zum Jahresabschluss – unterjährig keine Anpassung in der Abgrenzung bestimmter Fixkosten vorgenommen wird. Dies betrifft im Wesentlichen die im Bestand zu aktivierenden Fixkostenarten für fertige und unfertige Erzeugnisse. Ertragsteuern werden auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird, unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen bestimmter signifikanter Sachverhalte, die nur der jeweiligen Berichtsperiode zuzuordnen sind.

Obwohl einige Teile unseres Geschäfts saisonabhängig sind, bleibt die Vergleichbarkeit der konsolidierten Quar-

talsabschlüsse insgesamt davon unbeeinträchtigt. Alle wichtigen Effekte der laufenden Periode sind in der Zusammenfassung des Zwischenberichts oder in den nachfolgenden Erklärungen enthalten. Änderungen im Ansatz oder in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben werden erst bei Vorliegen der finalen Kaufpreisallokation retrospektiv dargestellt.

Continental beabsichtigt die Kapitalstruktur deutlich zu verbessern. Hierfür plant das Unternehmen, bis spätestens Ende des ersten Quartals 2010 eine Kapitalerhöhung in der Höhe von 1,0 Mrd € bis 1,5 Mrd € durchzuführen. Parallel dazu plant Continental, die Verhandlung über die Refinanzierung der 3,5 Mrd € Fälligkeit im August 2010 ebenfalls spätestens Ende des ersten Quartals 2010 abgeschlossen zu haben, da die Tranche B wegen der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise aus heutiger Sicht nicht aus dem freien Cashflow (Cashflow nach Investitionen) und der vorhandenen Liquidität (inklusive freier Kreditlinien) zurückzuführen ist. Bei Ausbleiben der Tilgung der im August 2010 fällig werdenden Tranche B in Höhe von 3,5 Mrd € oder bei Nichteinhaltung der Kredit-Covenants könnte das gesamte Kreditvolumen fällig gestellt und dadurch das Fortbestehen des Unternehmens gefährdet werden. Angesichts der guten operativen Performance, der deutlich verbesserten Kostenstrukturen und der guten strategischen Aufstellung der Continental AG sowie der Möglichkeit weiterer geeigneter Maßnahmen zur Sicherstellung der Tilgungsfähigkeit ist der Vorstand aber davon überzeugt, dass eine Refinanzierung oder die Aufrechterhaltung der Finanzierung erreicht werden können. Der vorliegende Zwischenabschluss wurde deshalb unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Pensionsrückstellungen

Die Netto-Pensionsaufwendungen der Pensionsrückstellungen des Continental-Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. September 2009					1. Januar bis 30. September 2008				
	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt	D	USA/ CAN	UK	Übrige	Gesamt
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	38,5	5,9	2,0	7,4	53,8	41,8	6,2	2,8	6,1	56,9
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	65,6	40,8	8,0	7,5	121,9	62,5	35,6	8,3	6,1	112,5
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-42,3	-34,7	-7,8	-3,0	-87,8	-46,7	-47,4	-10,7	-4,1	-108,9
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Verluste und Gewinne sowie sonstiger Aufwendungen	3,3	19,6	0,6	0,1	23,6	0,0	0,2	-0,1	0,1	0,2
Auswirkungen der Begrenzung des Vermögenswertes sowie von Plananpassungen	—	-0,1	0,0	0,0	-0,1	—	1,4	0,1	0,0	1,5
Plankürzungen und -abgeltungen	—	3,8	—	—	3,8	—	—	—	—	—
Netto-Pensionsaufwendungen	65,1	35,3	2,8	12,0	115,2	57,6	-4,0	0,4	8,2	62,2

Die Rückerstattungen aus den CTA, die Vermögensumschichtungen innerhalb der CTA sowie die Aufgabe der Planvermögenseigenschaft der verbliebenen Vermögenswerte der entsprechenden CTA wirkten sich in der Berichtsperiode unwesentlich auf die Netto-Pensionsaufwendungen aus.

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen des Continental-Konzerns in den USA und Kanada setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	1. Januar bis 30. September	
	2009	2008
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Berichtszeitraum erworbenen Ansprüche	3,1	3,2
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtung	8,9	8,4
Amortisationsbeträge versicherungsmathematischer Gewinne und Sonstiges	-3,7	-0,4
Plankürzungen und -abgeltungen	-10,0	—
Netto-Aufwendungen für andere Versorgungsleistungen	-1,7	11,2

Zahlungswirksame Veränderungen der Altersvorsorge

Pensionsfonds bestehen nur für Pensionsrückstellungen, insbesondere in Deutschland, den USA/Kanada und UK, nicht hingegen für andere Versorgungsleistungen. Im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 30. September 2009 haben die Gesellschaften des Continental-Konzerns 10,8 Mio € an Einzahlungen in diese Pensionsfonds geleistet (Vj. 10,2 Mio €). Im Berichtszeitraum erfolgte aus den in Deutschland abgeschlossenen Contractual Trust Arrangement (CTA) und dem in diesem Zusammenhang an

einen Treuhänder ausgegliederten Vermögen eine Rückerstattung in Höhe von insgesamt 112,1 Mio € (Vj. – Mio €) für seit Auflegung der CTA entstandene und bisher durch den Continental-Konzern verauslagte Pensionszahlungen.

Aufgrund von Vermögensumschichtungen in einzelnen in Deutschland abgeschlossenen CTA – verbunden mit einem Anteilserwerb an der ContiTech AG durch den Continental Pension Trust e.V. in Höhe von 24,9% zu

einem Kaufpreis von 475,6 Mio € – wurde die Planvermögensseigenschaft des Deckungsvermögens aufgegeben. Neben dieser Vermögensumschichtung werden auch die weiteren Vermögenswerte der entsprechenden CTA in Höhe von 95,1 Mio € nicht mehr mit den dazugehörigen Verpflichtungen saldiert ausgewiesen.

Die Pensionszahlungen für Pensionsverpflichtungen beliefen sich im Zeitraum 1. Januar 2009 bis 30. September 2009 auf insgesamt 123,3 Mio € (Vj. 114,5 Mio €), die Pensionszahlungen für andere Versorgungsleistungen auf insgesamt 9,8 Mio € (Vj. 9,8 Mio €).

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 364 inländische und ausländische Gesellschaften, an denen die Continental AG direkt oder indirekt mit mindestens 20 % der Stimmrechte beteiligt ist. Davon werden 317 Gesellschaften voll konsolidiert und 47 nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2008 hat sich der Konsolidierungskreis um sieben Gesellschaften erhöht. Es wurden acht Gesellschaften gegründet und drei Gesellschaften wurden gekauft. Durch den Erwerb von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen wurden insgesamt fünf weitere Gesellschaften erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen. Zwei Gesellschaften wurden verschmolzen, eine Gesellschaft liquidiert, zwei Gesellschaften wurden verkauft und vier Gesellschaften wurden entkonsolidiert.

Gegenüber dem 30. September 2008 hat sich der Konsolidierungskreis in Summe um zwei Gesellschaften verringert. Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis betreffen im Wesentlichen Entkonsolidierungen und Liquidationen in der Division ContiTech. Die Zugänge betreffen insbesondere Akquisitionen der Rubber Group und der Division Powertrain sowie Neugründungen im Rahmen des Projektes „Carve-Out“ der Rubber Group.

Erwerbe und Veräußerungen von Gesellschaften

Zur deutlichen Verbesserung der Marktposition für Industrievollreifen in der Wachstumsregion Asien sowie im US-Dollar-Raum hat die Continental Global Holding Netherlands BV, Niederlande, 51 % der Anteile der Euretec (Private) Limited mit Sitz in Kalutara, Sri Lanka, erworben. Der Kaufvertrag wurde am 25. Februar 2009 unterzeichnet. Die Erstkonsolidierung zum 1. März 2009 sowie die bisherige, vorläufige Kaufpreisallokation hatten

keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Continental zum 30. September 2009. Das Unternehmen ist der Division Nfz-Reifen zugeordnet.

Zur Stärkung der Marktposition für Injektoren und Einspritzsysteme im Nicht-Automotive-Bereich hat die Continental Automotive Systems US, Inc., USA, weitere 8 % der Anteile der Synerject LLC, USA, und deren Tochterunternehmen und damit die Mehrheit an dem bisher gemeinschaftlich geführten Unternehmen erworben. Der Kaufvertrag wurde am 27. März 2009 unterzeichnet. Die Erstkonsolidierung zum 31. März 2009 sowie die bisherige, vorläufige Kaufpreisallokation hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Continental zum 30. September 2009. Das Unternehmen ist der Division Powertrain zugeordnet.

Die ContiTech Rubber Industrial Kft., Ungarn, hat am 6. April 2009 die Kolubara Univerzal D.O.O. in Veliki Crljeni, Serbien, erworben. Das Unternehmen stellt Transportbänder her und ist dem Geschäftsbereich Conveyor Belt Group der Division ContiTech zugeordnet. Damit verbessert sich der Marktzugang in Osteuropa. Die Erstkonsolidierung zum 1. April 2009 sowie die vorläufige Kaufpreisallokation hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Continental zum 30. September 2009.

Am 10. Februar 2009 wurde die von der Hauptversammlung der ContiTech AG am 22. August 2007 beschlossene Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die ContiTech Universe Verwaltungs-GmbH gegen Gewährung einer Barabfindung nach § 327a AktG in das Handelsregister der ContiTech AG eingetragen und ist damit wirksam geworden. Die Auszahlung der Squeeze-out-Abfindung in Höhe von € 24,38 pro Stückaktie erfolgte am 16. Februar 2009.

Die Anteilserwerbe betreffen zudem nachträgliche Kaufpreisanpassungen insbesondere im Zusammenhang mit der Akquisition der Siemens VDO im Jahr 2007. Außerdem wurden die bisher in Fremdbesitz befindlichen Restanteile einer Reifen-Vertriebsgesellschaft sowie einer Automotive-Gesellschaft erworben.

Im Rahmen der finalen Kaufpreisfeststellung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Elektromotoren-Aktivitäten an die Brose-Unternehmensgruppe wurden 11,6

Mio € ausstehende Kaufpreisforderungen im ersten Halbjahr vereinnahmt. Der finale Verkaufspreis beträgt insgesamt 241,6 Mio €.

Im zweiten Quartal wurde das assoziierte Unternehmen Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyoungki-do, Südkorea, zum Preis von 126,6 Mio € veräußert. Dadurch ergab sich im Jahr 2009 ein Wertminderungsbedarf von 73,6 Mio €.

Am 1. Juli 2009 hat die Continental Tire North America die Mehrheit der Anteile am bisher assoziierten Unternehmen Compania Ecuatoriana del Caucho (Erco) mit Sitz in Cuenca, Ecuador, erworben. Dadurch wird die Marktposition für das Pkw- und Nfz-Reifengeschäft in der Wachstumsregion Lateinamerika weiter gestärkt. Erco hat in den Staaten Chile, Peru, Bolivien, Kolumbien, Venezuela und Ecuador bisher einen Marktanteil von 11 %. In den vergangenen Jahren ist Erco stets um je 15 % bis 20 % gewachsen, während der Markt ein Wachstum von 7 % bis 8 % verzeichnete. Die Erstkonsolidierung zum 1. Juli 2009 sowie die bisherige, vorläufige Kaufpreisallokation hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Continental zum 30. September 2009. Das Unternehmen ist den Divisionen Pkw-Reifen und Nfz-Reifen zugeordnet.

Zum 1. Juli 2009 wurde die Option zum Erwerb der restlichen Anteile am Reifen- und Transportbandgeschäft der Matador Group in Höhe von 46,8 Mio € ausgeübt.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Die Continental AG überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, sobald Hinweise auf eine mögliche Wertminderung bekannt werden. In der Berichtsperiode erfolgten als Ergebnis einer derartigen Überprüfung außerplanmäßige Abschreibungen in einer Gesamthöhe von 933,5 Mio €. Davon entfielen 875,8 Mio € auf den Geschäfts- und Firmenwert, 2,2 Mio € auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und 55,5 Mio € auf Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum fielen keine wesentlichen außerplanmäßigen Abschreibungen an. Der Werthaltigkeitstest des Geschäfts- und Firmenwerts wurde analog der im Konzernabschluss 2008 beschriebenen Vorgehensweise des jährlichen Werthaltigkeitstests basierend auf der in der Berichtsperiode verabschiedeten Fünf-Jahres-Planung durchgeführt. Der in der Berichtsperiode in diesem Zusammenhang zur

Diskontierung des Cashflow verwendete Zinssatz betrug 11,4 %. Im Dezember 2008 lag dieser Zinssatz bei 11,5 %.

Durch die Veräußerung des assoziierten Unternehmens Hyundai Autonet Co. Ltd., Kyoungki-do, Südkorea im Berichtszeitraum ergab sich im Jahr 2009 ein weiterer Wertminderungsbedarf von 73,6 Mio €. Eine weitere außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 44,0 Mio € erfolgte auf die Beteiligung an einem weiteren assoziierten Unternehmen im Rahmen der voraussichtlichen Veräußerung.

Dividendenzahlung

Aufgrund des Bilanzverlustes der Continental AG erfolgte keine Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2008. Im Vorjahreszeitraum erfolgte für das Geschäftsjahr 2007 die Auszahlung einer Dividende von 2,00 € je Stückaktie und eine gesamte Dividendenzahlung von 323,4 Mio €.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie beläuft sich für die ersten neun Monate 2009 auf -8,85 € (Vj. 2,24 €), für den Zeitraum 1. Juli bis 30. September 2009 auf -6,14 € (Vj. 0,01 €). Das verwässerte Ergebnis pro Aktie für die ersten neun Monate 2009 beträgt -8,85 € (Vj. 2,23 €) und für das dritte Quartal -6,14 € (Vj. 0,01 €).

Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2008 beschriebenen Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich bis zum 30. September 2009 Erhöhungen, insbesondere im Zusammenhang mit einer Bürgschaft für ein größeres Projektgeschäft, sowie Bestellobligos durch einen Werkausbau. Vor allem im Rahmen der angekündigten Produktionsanpassungen insbesondere an einem westeuropäischen Reifenstandort (Clairoix/Frankreich) werden für das vierte Quartal Einigungen über deren Art und Umfang erwartet, die zu wesentlichen Verpflichtungen führen könnten.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Am 27. März 2009 vereinbarten Continental und die Schaeffler Gruppe eine weltweite Einkaufskooperation. Wir verweisen dazu auf die weiteren Ausführungen im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2009.

Im Berichtszeitraum wurde ein im Januar 2009 im Zusammenhang mit der Beeinträchtigung der US-amerikanischen Verlustvorträge entstandener Anspruch gemäß Investorenvereinbarung der Continental AG gegenüber der Schaeffler KG in Höhe von 20,0 Mio € zahlungswirksam in die Kapitalrücklage vereinnahmt.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen der Geschäfte mit nahe stehenden Personen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die jährliche Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex vom Vorstand und Aufsichtsrat der Continental AG ist den Aktionären auf der Internetseite von Continental dauerhaft zugänglich gemacht worden. Dort befinden sich auch frühere Erklärungen nach § 161 AktG.

Verschuldung und Finanzergebnis

Für den Kredit wurden ergebniswirksame Buchwertanpassungen aufgrund der durch steigende Zinsmargen bedingten höheren erwarteten Mittelabflüsse nach IAS 39 in Höhe von 70,3 Mio € vorgenommen. Die durch Ratingveränderungen induzierten steigenden Zinsmargen wurden berücksichtigt, soweit die Ratingveränderungen der Continental die Ratingveränderungen vergleichbarer Industrieunternehmen der Automobilindustrie überstiegen haben. Diese Buchwertanpassung wird über die Laufzeit der Facility aufwandreduzierend amortisiert.

Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Verschuldung und zum Finanzergebnis verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. September 2009.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das im Berichtszeitraum vorgenommene Goodwill-Impairment führte nicht zu einer steuerlichen Entlastung.

Der Steueraufwand der Berichtsperiode wurde maßgeblich durch eine Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge in Deutschland beeinflusst. Im Jahresabschluss 2008 waren diese wegen erwarteter zu versteuernder Ergebnisse mit der uneingeschränkten Möglichkeit zur Verrechnung aktiviert.

Im Juni 2009 haben wir davon Kenntnis erhalten, dass nach Auffassung der deutschen Finanzverwaltung bereits aufgrund von Anteilsenserwerben der Schaeffler KG im Jahr

2008 ein schädlicher Anteilseignerwechsel nach § 8c KStG durch Überschreiten der 25 %-Grenze eingetreten ist. Wenngleich Continental diese Rechtsauffassung nicht teilt und zu gegebener Zeit mit Rechtsmitteln dagegen vorgehen wird, mussten im Berichtszeitraum die entsprechenden aktiven latenten Steuern in Höhe von nunmehr 108,5 Mio € wertberichtigt werden, die sich auf nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht mehr nutzbare Verlust- und Zinsvorträge beziehen.

Aktionärsstruktur

Seit dem 8. Januar 2009 setzt sich die Aktionärsstruktur der 169.005.983 Stück ausstehenden Continental-Aktien wie folgt zusammen: 49,90 % Schaeffler KG, 19,86 % Sal. Oppenheim jr. & Cie und 19,50 % B. Metzler seel. Sohn & Co. Der Streubesitz beträgt 10,74 %.

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 30. September 2009

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Pkw-Reifen
Umsatz	3.105,0	2.394,9	3.154,8	3.355,9
EBITDA	427,6	- 63,0	- 21,5	682,2
in % vom Umsatz	13,8	- 2,6	- 0,7	20,3
EBIT	- 196,2	- 856,3	- 446,9	504,2
in % vom Umsatz	- 6,3	- 35,8	- 14,2	15,0
Abschreibungen ¹	623,8	793,3	425,4	178,0
Investitionen ²	99,1	167,5	94,4	130,1
Operative Aktiva (zum 30. September)	3.840,9	3.050,2	4.451,1	2.484,1
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	26.563	23.955	27.438	26.717
Umsatz bereinigt ⁴	3.105,0	2.364,3	3.152,6	3.333,5
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	223,1	- 222,6	- 15,2	538,0
in % vom bereinigten Umsatz	7,2	- 9,4	- 0,5	16,1

Mio €	Nfz- Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konso.	Continental- Konzern
Umsatz	766,5	1.771,1	- 148,0	14.400,2
EBITDA	38,7	199,9	- 126,1	1.137,8
in % vom Umsatz	5,0	11,3		7,9
EBIT	- 39,1	123,7	- 127,4	- 1.038,0
in % vom Umsatz	- 5,1	7,0		- 7,2
Abschreibungen ¹	77,8	76,2	1,3	2.175,8
Investitionen ²	32,2	64,1	0,1	587,5
Operative Aktiva (zum 30. September)	624,3	989,5	52,8	15.492,9
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	7.638	21.689	216	134.216
Umsatz bereinigt ⁴	756,9	1.756,1	- 148,0	14.320,4
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	19,2	169,3	- 49,7	662,1
in % vom bereinigten Umsatz	2,5	9,6		4,6

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

Segmentberichterstattung nach Divisionen 1. Januar bis 30. September 2008

Mio €	Chassis & Safety	Powertrain	Interior	Pkw-Reifen
Umsatz	4.119,6	3.283,3	4.683,0	3.861,8
EBITDA	644,0	189,2	466,5	627,7
in % vom Umsatz	15,6	5,8	10,0	16,3
EBIT	394,7	- 176,4	95,3	454,8
in % vom Umsatz	9,6	- 5,4	2,0	11,8
Abschreibungen ¹	249,3	365,6	371,2	172,9
Investitionen ²	233,1	337,8	192,3	198,2
Operative Aktiva (zum 30. September)	4.628,1	4.795,9	5.749,0	2.700,0
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	28.234	26.503	32.419	27.010
Umsatz bereinigt ⁴	4.108,6	3.017,7	4.570,0	3.871,0
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	436,2	- 40,3	374,1	463,2
in % vom bereinigten Umsatz	10,6	- 1,3	8,2	12,0

Mio €	Nfz- Reifen	ContiTech	Sonstiges/ Konso.	Continental- Konzern
Umsatz	1.070,9	2.372,3	- 244,9	19.146,0
EBITDA	95,5	380,4	- 32,1	2.371,2
in % vom Umsatz	8,9	16,0		12,4
EBIT	35,1	305,4	- 33,8	1.075,1
in % vom Umsatz	3,3	12,9		5,6
Abschreibungen ¹	60,4	75,0	1,7	1.296,1
Investitionen ²	70,1	80,3	11,3	1.123,1
Operative Aktiva (zum 30. September)	815,6	1.118,6	5,0	19.812,2
Mitarbeiter zum 30. September (Anzahl) ³	8.361	23.714	255	146.496
Umsatz bereinigt ⁴	1.061,7	2.338,1	- 229,2	18.737,9
Bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT bereinigt) ⁵	33,1	270,3	- 33,8	1.502,8
in % vom bereinigten Umsatz	3,1	11,6		8,0

¹ Ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen.

² Investitionen in Sachanlagen und Software.

³ Ohne Auszubildende.

⁴ Bereinigt um Konsolidierungskreisveränderungen.

⁵ Bereinigt um Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus PPA, Konsolidierungskreisveränderungen und Sondereffekte.

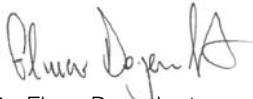
Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2009

Der Aufsichtsrat der Continental AG hat in seiner Sitzung am 19. Oktober 2009 Prof. Dr. Ing. Wolfgang Reitzle, Vorsitzender des Vorstands der Linde AG, zum Vorsitzenden des Kontrollgremiums gewählt. Gleichzeitig berief der Aufsichtsrat Wolfgang Schäfer zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Continental AG. Er tritt

sein Amt zum 1. Januar 2010 an und wird das Ressort Finanzen, Controlling, IT und Recht verantworten. Ebenfalls in den Vorstand der Continental AG wurde José A. Avila berufen. Er wird sein Amt zum 1. Januar 2010 antreten und die Leitung der Division Powertrain übernehmen.

Hannover, den 28. Oktober 2009

Der Vorstand der Continental Aktiengesellschaft



Dr. Elmar Degenhart



Dr. Ralf Cramer



Helmut Matschi



Nikolai Setzer



Dr. Hans-Joachim Nikolin



Heinz-Gerhard Wente

Termine

2009

Jahrespressekonferenz	19. Februar
Analysten-Telefonkonferenz	19. Februar
Hauptversammlung	23. April
Zwischenbericht zum 31. März 2009	29. April
Zwischenbericht zum 30. Juni 2009	30. Juli
Zwischenbericht zum 30. September 2009	29. Oktober

2010

Jahrespressekonferenz	Februar
Analysten-Telefonkonferenz	Februar
Hauptversammlung	28. April
Zwischenbericht zum 31. März 2010	Mai
Zwischenbericht zum 30. Juni 2010	August
Zwischenbericht zum 30. September 2010	Oktober

Continental Aktiengesellschaft, Postfach 169, 30001 Hannover
Vahrenwalder Straße 9, 30165 Hannover
Telefon +49 511 938 - 01, Telefax +49 511 938 - 8 17 70, mailservice@conti.de, www.continental-corporation.com

Die Continental AG ist ein Offizieller Sponsor der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010™.



Continental 